

Berge erlebt

Jahresbericht 2004



02 Inhalt

► Vorwort	03
Der Alpenverein Südtirol	04
Sektionen - Ortsstellen	05
Mitglieder	06
Landesleitung	07
Beziehungen nach außen	08-09
Versicherungsschutz	10
Förderung & Sponsoren	11
Alpinismus	12-18
Kletteranlagen	19-21
Hütten	22-25
Wege, Wegeprojekt	26-29
Jugend & Familie	30-33
Natur & Umwelt	34-37
Kultur & Bibliothek	38-40
Öffentlichkeitsarbeit	41-42
Organigramm & Kontakte	43

► Impressum:

Herausgeber:

Alpenverein Südtirol
Vintlerdurchgang 16, I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 978 141
Fax +39 0471 980 011
www.alpenverein.it
office@alpenverein.it

Verantwortlich für den Inhalt:

Gislar Sulzenbacher, Geschäftsführer,
und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle

Konzept und Grafik:

Mugele & Matt Gmbh

Druck:

Druckstudio Leo

Fotos:

Archiv AVS

Bozen, April 2005

Der besseren Lesbarkeit zuliebe
schließt die männliche Bezeichnung
immer auch die weibliche mit ein.



Sehr geehrte Damen und Herren Vorstände, geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im AVS, liebe Bergfreunde!

Mit Stolz und Freude dürfen wir Ihnen erstmals zur Hauptversammlung unseres Alpenvereins diesen umfangreichen schriftlichen Tätigkeitsbericht zum abgelaufenen Jahr 2004 vorlegen.

Wir haben ihn mit **Berge erlebt** überschrieben, denn er zeigt die Fülle eines gelebten Bergjahres auf, an welchem Sie alle, direkt oder indirekt, mitgewirkt haben.

Die Landesleitung des AVS kann Rahmenbedingungen festlegen, sie kann für Programme und Ausbildung sorgen und sie kann evtl. Finanzierungen vermitteln. Das Berge erleben jedoch, die Gemeinschaftsfahrten und Touren zu allen Jahreszeiten, das Gipfelerlebnis und das Gesellige, das Markieren der Wege und Steige, die Jugendarbeit und der Umweltschutz, das findet zum größten Teil in unseren Sektionen und Ortsstellen statt. Es bedarf des ehrenamtlichen Einsatzes ungezählter Freiwilliger, die das alles ermöglichen, und dafür darf ich allen von Herzen danken.

Das Programm unseres Alpenvereines spricht Menschen aller Altersgruppen an, wobei besonders die sportkletternde Jugend und die Seniorengruppen stark im Aufwind stehen. Es ist erfreulich, dass wir immer noch ein wachsender Verein sind, in dem Personen aller Altersgruppen, beiderlei Geschlechts und sämtlicher sozialer Schichten vertreten sind. Mit ihrem Beitrittsge such unterschreiben sie die Zielsetzungen unseres Vereines, also auch unsere Haltung zum Natur- und Umweltschutz, wie auch unsere volkstumspolitische Ausrichtung zur Förderung der deutschen und ladinischen Sprache und Kultur in unserer Heimat. Alle unsere Mitglieder eint das Ideal der Berge; und auch wenn der eine oder der andere nicht mehr die Möglichkeit hat, Sonntag für Sonntag auf einem Gipfel zu stehen, so unterstützen sie mit ihrer Mitgliedschaft doch einen Verein, von dem sie wissen, dass er heimatverbunden ist, eine gute Jugendarbeit leistet, sich für Natur und Umwelt einsetzt, mit seiner Bergrettung Hilfe bringt, Hütten erhält und führt sowie ein über 10.000 km langes Wegenetz durch Täler und über alle Gipfel hin betreut.

Oft frage ich mich, was wäre anders, was würde fehlen in unseren Tälern, Dörfern und Städten, wenn es den Alpenverein nicht gäbe. Die Antwort kann wohl nur sein, dass alle ärmer wären.

Es ist mir ein Bedürfnis, all jenen ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen, die diesen Jahresbericht mit allem, was darin aufgezeigt wird, ermöglicht haben.

Ganz besonders danke ich unseren unermüdlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren treuen Sponsoren. Wir stehen schon wieder mitten in einem neuen Bergsteigerjahr, von dem wir alle hoffen, dass es ein gutes werde. So möchte ich mit einem alten Trinkspruch schließen, der sicherlich unserer Haltung entspricht:

*Nun Brüder auf, das Glas erhebt
zum Preis der Zauberlanden.
Es haben doch nur halb gelebt
die niemals oben standen.*

Berg Heil!
Luis Vonmetz
Erster Vorsitzender

04 Der Alpenverein Südtirol

► Gründung

Der Alpenverein Südtirol, 1946 gegründet, zählt heute über 38.000 Mitglieder in 32 selbstständigen Sektionen mit 57 Ortsstellen.

Die Ursprünge des Alpenvereins in Südtirol liegen allerdings weit zurück. Sie laufen parallel mit der Entwicklung im gesamten europäischen Umfeld. Bereits 1869 wurden in Bozen und im Hochpustertal die ersten Südtiroler Sektionen im damaligen Deutschen Alpenverein und ab 1873 im Deutschen und Österreichischen Alpenverein (DuÖAV) gegründet. Mit der italienischen Machtübernahme wurde der Verein 1923 zwischenzeitlich formal aufgelöst.

Heute ist der AVS mit der Kultur und Geschichte des Landes eng verbunden und repräsentiert als fachkompetenter Ansprechpartner mit seinen vielfältigen Leistungen und Aktivitäten den Bergsteigerverein der deutschen und ladinischen Bevölkerung in Südtirol.

► Selbstverständnis

Alpinismus

Der Begriff Alpinismus umfasst nach unserem Verständnis sämtliche Aktivitäten, welche in Zusammenhang mit dem Besteigen, dem Klettersport, dem Erleben, dem Erforschen, der Darstellung und dem Bewahren des Gebirges gebracht werden können.

Gemeinschaft

Der AVS ist eine aktive Gemeinschaft von Alpinisten und Freunden der Natur. Hauptausrichtung des AVS ist das verantwortungsbewusste Bergsteigen, aber auch der Erhalt der Gebirgswelt.

Kompetenter Partner

Als kompetenter und zuverlässiger Partner ist der AVS Anlaufstelle für alle Bereiche des Alpinismus in Südtirol. Mit seinen Aktivitäten ermöglicht er die Durchführung und die Freude an gemeinsamen und sicheren Bergerlebnissen. Außerdem versteht sich der AVS als Anwalt der Bergsteiger gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden.

Mitglieder

Die Mitglieder des AVS sind in erster Linie Südtirolerinnen und Südtiroler, vorwiegend deutscher und ladinischer Muttersprache. Er ist jedoch offen für alle, welche mit seinen Zielen einverstanden sind, diese unterstützen und mittragen.

Stellungnahmen

Der AVS ist parteipolitisch und konfessionell ungebunden. Er behält sich das Recht vor, im Sinne seines Leitbildes Stellung zu beziehen, wenn ihn Themen und Auseinandersetzungen betreffen.

*Das Edelweiss: Symbol der Alpenvereine
seit über 130 Jahren*



Sektionen – Ortsstellen 05

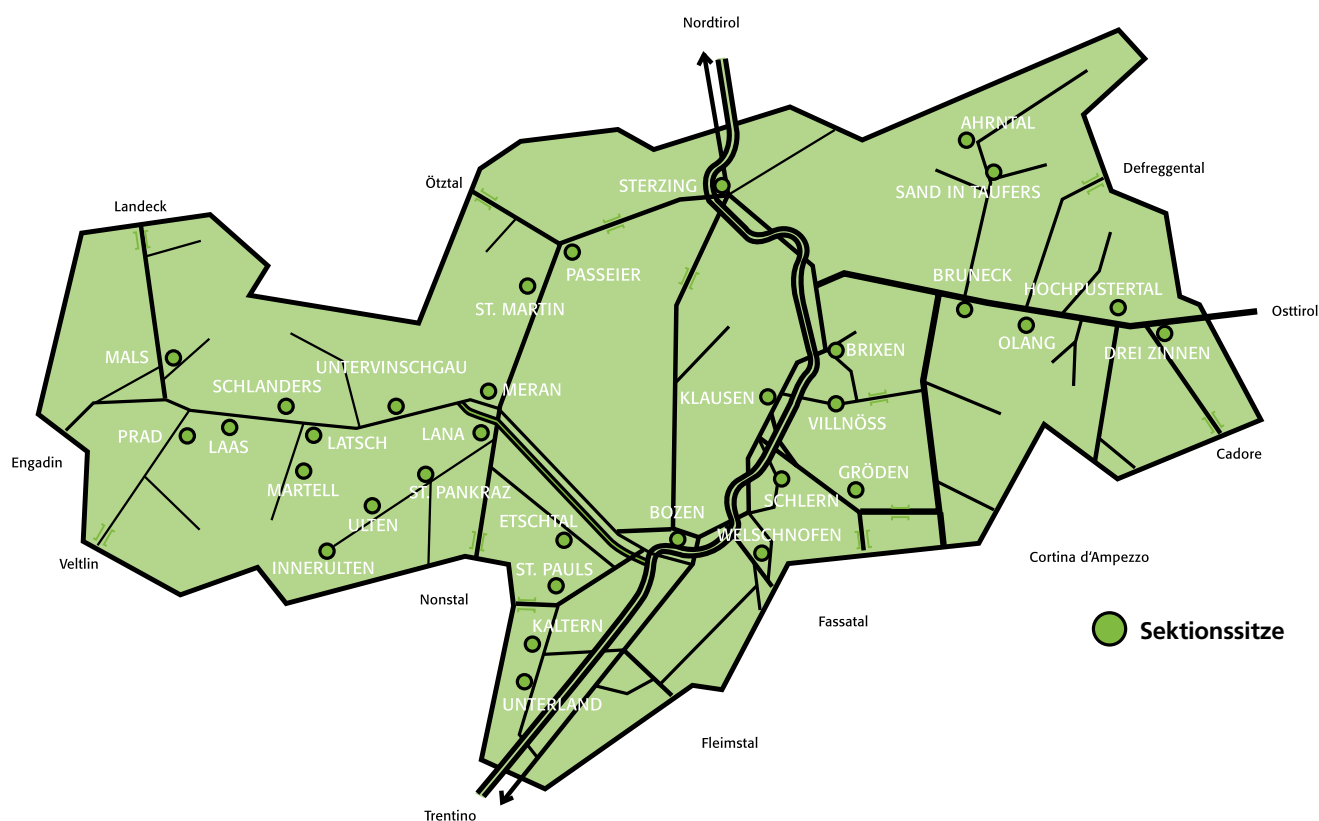
► Tätigkeit

Die Basis des AVS bilden unsere Sektionen und Ortsstellen mit ihrer Tätigkeit und ihren Mitgliedern. Die Bandbreite aller Unternehmungen in den unterschiedlichsten alpinen Spielformen, die zahlreichen Veranstaltungen und das Fortbildungsangebot für ein verantwortungsbewusstes Erlebnis BERG haben wir erstmals in Zahlen ermittelt. Demnach können unsere 32 Sektionen mit ihren 57 Ortsstellen für 2004 folgende Statistik vorweisen:

1.604 Tagestouren mit insgesamt	37.268 Teilnehmern
521 Mehrtagestouren mit insgesamt	9.591 Teilnehmern
= 2.125 Bergtage mit insgesamt	46.859 Teilnehmern

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl von 22 Personen allein bei der alpinen Tätigkeit setzt eine kompetente Führung und Organisation voraus. Dafür zeichnen die ehrenamtlichen Jugendführer, Wanderführer, Tourenleiter, Tourenwarte, Mitglieder der Bergrettung und der Hochtourengruppen sowie viele bergerfahrene Begleitpersonen verantwortlich.

Insgesamt wurden 2004 in den Sektionen und Ortsstellen an 4.167 Teilnehmer bei 534 Kursveranstaltungen alpine Grundausbildung, erste Hilfe, das Wissen um Ökologie, Flora und Fauna vermittelt. Dies ist wohl auch ein Grund dafür, dass bei der Fülle aller Bergfahrten kein einziger schwer wiegender Unfall zu verzeichnen war. 15.430 Teilnehmer haben weiters 439 kulturellen, gesellschaftlichen und anderweitigen Veranstaltungen des Alpenvereins beigewohnt.



06 Mitglieder

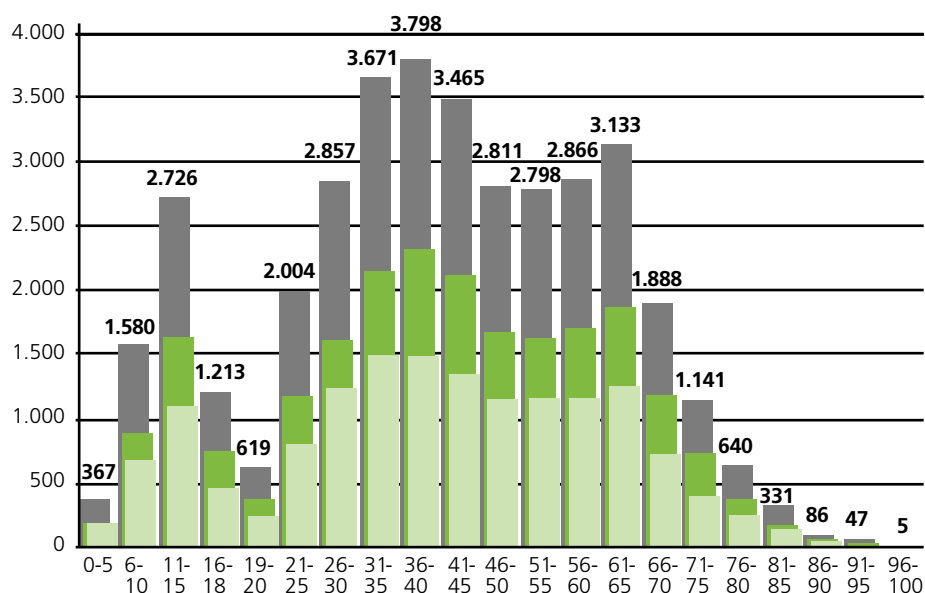
► Mitgliederentwicklung

Das Jahre 2004 hat uns eine weitere Steigerung der Mitgliederzahl von rund 3,77 % auf nunmehr insgesamt 38.057 Mitglieder beschert.

	2000	2001	2002	2003	2004
A-Mitglieder (Erwachsene)	26.372	27.006	27.655	28.463	29.623
A2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	2.415	2.427	2.602	2.558	2.541
C-Mitglieder Jugendliche bis 18 Jahre	4.613	4.771	4.921	5.105	5.370
C1-Mitglieder (... beitragsfrei ab 2. Kind)	346	372	380	448	423
C2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	0	52	88	71	73
Ehrenmitglieder	27	25	26	28	27
gesamt	33.773	34.653	35.672	36.673	38.057
Steigerung in %		2,60 %	2,94 %	2,81 %	3,77 %
Neumitglieder effektiv		2.417	2.805	3.171	3.330

Die Zunahme im Jahre 2004 von netto 1.384 Mitgliedern ergibt sich aus der effektiven Aufnahme von 3.330 Neumitgliedern, der ein Abgang von 1.946 gegenübersteht.

► Mitglieder Altersverteilung 2004



► Landesleitung 2004

1. Vorsitzender	Luis Vonmetz (LLA)
2. Vorsitzender	Othmar von Sternbach (LLA)
3. Vorsitzende	Margareth Ploner (LLA)
Schatzmeister	Adolf De Lorenzo (LLA)
Referent für Alpinwesen	Hubert Mayrl (LLA)
Referentin für Jugend & Familie	Judith Bacher (LLA)
Referent für Hütten & Wege	Georg Simeoni (LLA)
Referent für Natur & Umwelt	Markus Breitenberger
Referentin für Kultur	Ingrid Runggaldier
Referent für Bibliothek	Richard Gabloner
Referent für Kommunikation	Franz Mock
Referentin für Rechtswesen	Gerda Wallnöfer
Referent der Tourenleiter	Helmut Dorfmann
Referent der Hochtourengruppen	Reinhard Schwienbacher
Vertreter des Bergrettungsdienstes	Sepp Hölzl
Vertreter Alpenverein Sport Klettern	Günther Meraner
Beirat	Franz Unterlechner

(LLA = Mitglied im Landesleitungsausschuss)

► Die Arbeit in den Gremien



(v.l.n.r.) Zweiter, Dritte und
Erster Vorsitzende

Die traditionelle **Hauptversammlung** im Frühjahr hat 2004 wiederum in Kohlern bei Bozen stattgefunden, während uns die Sektion Bozen zur Herbstversammlung auf die Haselburg eingeladen hatte.

In 22 Sitzungen haben die **Landesleitung** und der **Landesleitungsausschuss** ihr Arbeitsprogramm abgewickelt.

Zusätzlich wurde in den **Fachausschüssen** der Referate Alpin, Jugend & Familie, Hütten, Wege, Natur & Umwelt, der Tourenleiter, Wanderführer und Sportkletterer und im Redaktionsbeirat regelmäßig getagt, und zwischenzeitlich haben sich zahlreiche Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen und Projekten besprochen.

08 Beziehungen nach außen



Die engen Kontakte zum **Österreichischen Alpenverein** und zum **Deutschen Alpenverein** sind in der gemeinsamen Geschichte der Südtiroler Sektionen im ehemaligen Deutschen und Österreichischen Alpenvereins begründet. Die freundschaftliche Bindung und der inhaltliche Austausch wurden durch unsere Vertretung bei den jeweiligen Hauptversammlungen und Vorstandssitzungen unterstrichen. Ebenso zählt das alljährliche Herbsttreffen von Vorstand und Mitarbeitern des ÖAV und AVS, diesmal auf Schloss Ambras und in Aldrans, zum festen Bestandteil unserer Beziehungen.

Zum **Club Alpino Italiano**, sei es auf örtlicher, regionaler wie auch nationaler Ebene, pflegen wir einen partnerschaftlichen Umgang. Im Hütten- und Wegebereich, im Umweltschutz oder bei kulturellen Maßnahmen wird zunehmend Teamarbeit gepflegt und werden Synergien genutzt. In diesem Sinne findet auch das alljährliche Treffen im **Comitato d'Intesa**, zusammen mit den Bergfreunden der **SAT** aus dem Trentino und dem CAI-Alto Adige, statt.



Zur **UIAA**, der weltweiten Dachorganisation der alpinen Vereine, pflegen wir den uns möglichen wie auch notwendigen Kontakt. Die Hauptversammlung in Berchtesgaden war insofern Pflicht, während unsere Vertreter in der Jugendkommission bis nach Wales reisten. Nur Naturschutz- und Bergmedizinkommissionen haben dem weltweiten Konferenztourismus abgesagt.



Im **Club Arc Alpin**, dem Verband der Alpenvereine der Alpenländer, treffen wir uns mit den bereits genannten Vereinen wie auch mit den Vertretern vom **Schweizer Alpenclub**, des **Club Alpin Français** sowie mit dem **Liechtensteiner** und dem **Slowenischen Alpenverein**. Bei den Mitgliederversammlungen in Aosta und in Ljubljana, dort mit Empfang beim Ministerpräsidenten, haben wir an der Struktur des CAA und an länderübergreifenden Projekten gearbeitet.

In Ljubljana ging auch die CAA-Präsidenschaft von Dr. Roberto De Martin aus Brixen an den DAV-Präsidenten Josef Klenner über.

Die Kommissionen für Hütten & Wege sowie für Naturschutz haben in ihren Jahrestreffen gemeinsame Strategien definiert und Erfahrungen ausgetauscht.

*Ministerpräsident Anton Rop,
CAA-Alt-Präsident Dr. Roberto De Martin
und Franc Ekar, Präsident des PZS*





► Neues Inkassosystem

Ein zentrales Thema im vergangenen Jahr war die Einführung des neuen Beitraginkassosystems. Die bisherigen Varianten unseres Zahlungssystems waren bestimmt nicht schlecht, doch arbeitsintensiv und fehleranfällig in ihrer Verwaltung. Die Entwicklungen in der Datenverwaltung und neue Bankprodukte haben dazu beigetragen, dass die Entscheidung auch von den Mitarbeitern vor Ort gefordert und mitgetragen wurde.

Hauptanliegen war uns die Nutzung zeitgemäßer Zahlungsmethoden und die Entlastung unserer Kassiere vom Verwaltungsaufwand. Mit einer zentral versandten Beitragsvorschreibung wurde erstmals allen Mitgliedern die neu gestaltete Mitgliedskarte im Kreditkartenformat für das Vereinsjahr 2005 mit den Erklärungen zur Beitragszahlung sowie allgemeine Informationen direkt zugeschickt.

Mittels Anwendung eines integrierten Zahlscheines („freccia“) wird nun die Beitragszahlung elektronisch erfasst, im Datentransfer mit der Bank an uns direkt weitergeleitet und der Mitgliedsdatei ohne manuellen Aufwand zugeordnet.

Der zwischenzeitliche Zahlungseingang zeigt, dass die Akzeptanz der Mitglieder vorhanden ist und sich Aufwand und Einsatz aller Beteiligten gelohnt haben.

► Abschied

2004 haben uns zahlreiche bedeutende und verdienstvolle Mitglieder, Freunde und Bergsteiger verlassen:



1991 - Dr. Gert Mayer mit Frau Helga

Dr. Gert Mayer	Erster Vorsitzender (1971 - 1991), BRD-Landesleiter (1951 – 1971) Ehrenmitglied des AVS
Pater Dr. Viktor Welpner	Naturschutzreferent (1971-1978)
Kurt Leitner	Erster Vorstand Sektion Sterzing (1967 – 1989)
Gottfried Unterhofer	Vorstand Ortsstelle Ritten
Walter Verant	Schatzmeister Sektion Bozen
Otto Eisenstecken	Alpinpionier

► Neues Ehrenmitglied



Mit Albert Ploner aus Niederdorf hat der Gesamtverein ein neues Ehrenmitglied hinzugewonnen. Albert Ploner wurde anlässlich der Hauptversammlung in Kohlern für seine Verdienste um die Jugendarbeit und seinen Einsatz für die Sektion Hochpustertal geehrt. Zudem sorgte er, trotz Behinderung, 20 Jahre lang als Hüttenwart für das Bergheim Landro im Höhlensteintal.

10 Versicherungsschutz

Ein Vorteil unserer Personengemeinschaft liegt in der kostengünstigen Absicherung für schmerzliche Erfahrungen am Berg, von denen leider auch Bergsteiger manchmal nicht verschont bleiben. Mittlerweile stellt der Versicherungsschutz ein unverzichtbares Leistungsangebot für die AVS-Mitglieder dar.

► Übersicht zur Entwicklung

	2000	2001	2002	2003	2004
Anzahl Schadensfälle	16	15	33	90	72
Kostenrückerstattung in €	37.821	38.041	19.840	48.924	31.700 *

*zwischenzeitliche Kostenabrechnung

Bedenklich sind im Versicherungsschutz die enormen Hubschrauberkosten im benachbarten Ausland. So z.B. verfügt Tirol in den Wintermonaten mit 18 Hubschraubern über das weltweit dichteste Hubschraubernetz, dessen Kosten der Allgemeinheit bzw. den Verunfallten angelastet werden.

► Der Versicherungsschutz im Überblick



Unsere Erfahrungswerte sorgen für eine angepasste Deckung für alle Berg- und Freizeitunfälle in Europa:

- Kostenrückerstattung bei Bergung, Suchaktionen und Verlegung mit jeglichem Rettungsmittel im gesamten Freizeitbereich bis 15.000 €
- medizinische Erstversorgung bis 2.000 € im Ausland und bis 1.000 € im Inland (Italien)
- zusätzlich Ticket-Gebühren für berechtigte Transport- und Flugrettungseinsätze in Südtirol
- sowie Haftpflicht (1 Mio. €) und Rechtsschutz (30.000 €) für alle Mitglieder.

Für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter haben wir weiters:

- eine Zusatz-Haftpflichtversicherung für die Funktionäre mit alpiner Führungsverantwortung bis 2 Mio. €
- und eine Unfallversicherung für alle, die mit risikoreichen Arbeiten konfrontiert sind (Wege- und Hüttenbaumaßnahmen, Betreuung Kletteranlagen usw.)



Förderung & Sponsoren 11

Gemäß unserem Selbstverständnis stehen dem AVS für die Erbringung von Leistungen im öffentlichen Interesse auch entsprechende Fördermittel durch die öffentliche Hand zu.



Für die Wertschätzung unserer Dienste und Maßnahmen, die in sämtlichen Sparten über unsere eigenen Mitglieder hinaus auch der Allgemeinheit zugute kommen, gilt der Dank der **Südtiroler Landesregierung** und den zahlreichen Beamten in den jeweiligen Landesämtern.

Die Finanzierung durch Mitgliedsbeiträge und seitens Beiträgen der öffentlichen Hand wird durch Sponsorbeiträge und Werbeeinnahmen ergänzt. Unter Beachtung der Unabhängigkeit gilt es diese Form der Mittelbeschaffung zu verstärken. Mehrere Partner haben 2004 unsere Projekte mitgetragen:



Stiftung Südtiroler Sparkasse:

- Mit dem Ankauf einer zweiten mobilen und aufblasbaren Kletterburg erweitert der AVS sein Angebot für kurzzeitige Veranstaltungen und bietet den Kindern und Jugendlichen eine Menge Kletterspaß.
- Mit Hilfe der Stiftung wird auf allen 14 Schutzhütten und in zahlreichen Vereinslokalen zukünftig das fünfbandige Werk „Das 20. Jahrhundert in Südtirol“ zur Verfügung stehen.
- Mit einem Beitrag zur Herausgabe von „Wandern ohne Auto“ (Ausgaben Brixen und Mittel-/Untervinschgau) sowie bei der Zeitschrift „Umwelt & Recht“ hat die Stiftung ihre Wertschätzung für unsere Bemühungen zur Stärkung des öffentlichen Verkehrs im Freizeitbereich zum Ausdruck gebracht.



VauDe

Beim Alpinforum 2004, mit der Materialaktion für Jugendführer, mit dem Projekt „Junge Alpinisten“ und einem pauschalen Förderbeitrag hat der Bergsportausrüster unsere AVS-Jugend und das Alpinreferat unterstützt.

Weiters gilt unser Dank:

- allen Inserenten in den AVS-Mitteilungen, im Kursprogramm und bei einzelnen Publikationen
- der Messe Bozen für die Zusammenarbeit bei der „Freizeit 2004“
- und allen, die direkt und indirekt ihren Beitrag für das Wohl des AVS geleistet haben.

12 Alpinismus

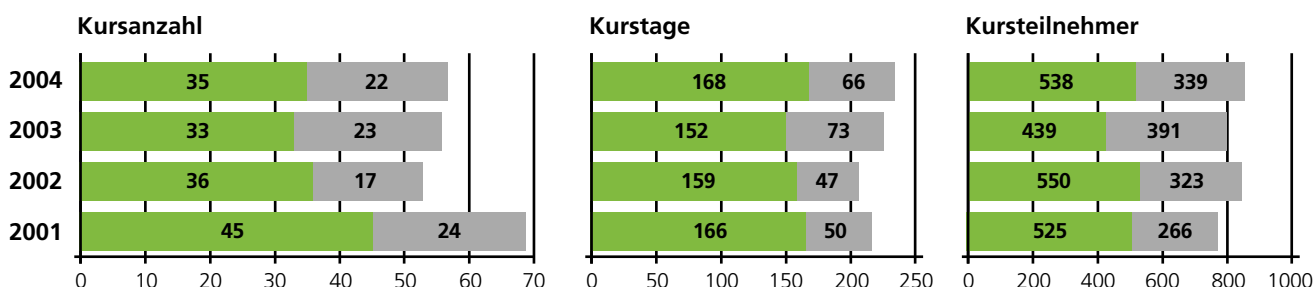


Kernstück der Aktivitäten im AVS ist die alpine Tätigkeit. Das dafür zuständige Referat Alpin koordiniert übergreifend die Gruppenreferate der Tourenleiter, Wanderführer, der Hochtourengruppen und der Sportkletterer (ASK). Auch die Referate Jugend und Natur & Umwelt sind im Alpinreferat mit vertreten.

► Kompetenz vermitteln durch alpine Ausbildung

Das Referat Alpin koordiniert übergeordnet die Abwicklung des Ausbildungsprogramms. Für die konkreten Inhalte und Ausführungen der einzelnen Kurse sind die jeweiligen Referate zuständig. Das Kursprogramm wird halbjährlich gedruckt und an alle AVS-Mitglieder der Kurse verschickt. Neben Kursen für alle AVS-Mitglieder legt der AVS großen Wert auf die Ausbildung und Qualifikation der ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Sektionen und Ortsstellen vor Ort. Die Palette der Angebote deckt sämtliche alpinen Spielformen ab.

A-Kurse für Mitglieder
B-Kurse für Mitarbeiter



Der AVS als Partner für eine solide Grundausbildung in allen alpinen Spielformen



► Wohin geht die Reise – Klausurtagung

Zur Sondierung über bisherige und zukünftige Inhalte, Ziele und Maßnahmen fand im April auf der Seiser Alm eine Klausurtagung statt. So wird sich künftig eine Arbeitsgruppe um die qualitative Verbesserung der alpinen Ausbildung kümmern, Synergien zwischen den bestehenden Ausbildungsinhalten sollen geknüpft sowie Kursunterlagen gemeinsam erarbeitet und genutzt werden. Auch zur künftigen Arbeitsweise des zuständigen Fachausschusses Alpin wurden Überlegungen angestellt. So sollen Kenner der aktiven Trendsportszene eingeladen werden und deren Ansichten in die Referatsarbeit einfließen.

► Alpinforum 2004



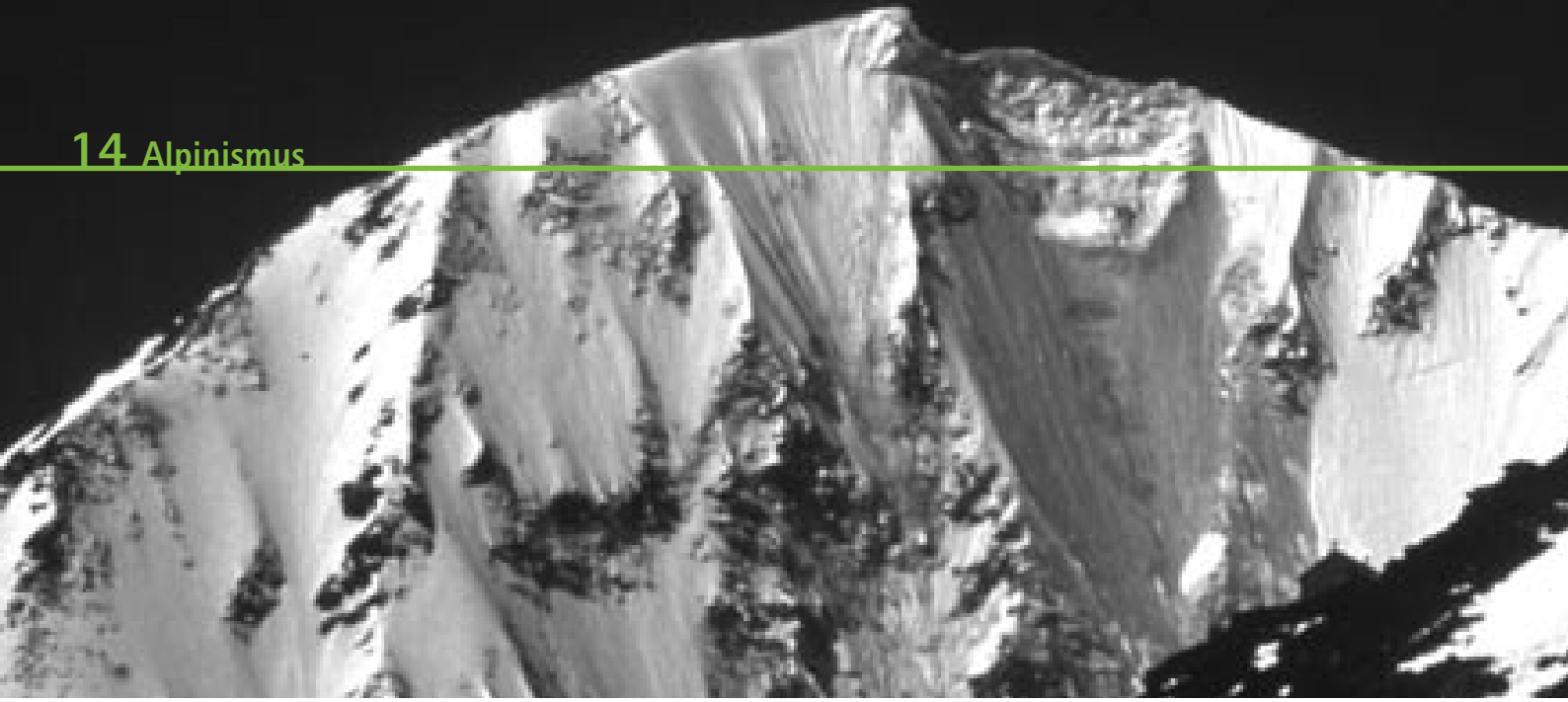
Das „Alpinforum 2004 – Berge im Winter & Eigenverantwortung“ ging am 27. November 2004 im LVH-Bildungszentrum in Bozen über die Bühne. Ziel der Veranstaltung war die Thematisierung der verschiedenen Aspekte des Bergsteigens im Winter und die Eigenverantwortung am Berg. Auf der Basis der in der „Tirol Deklaration“ definierten Werte sprachen Martin Schwiersch zum Thema „Psychologie & Berg“, Bergführer Renato Botte über „Alpintechnische Aspekte“, Landesrat Thomas Widmann und Staatsanwalt Cuno Tarfusser über die Gesetzeslage und die Rechtsprechung in Südtirol. Reinhold Messner beleuchtete den „Emotionalen Aspekt des Winterbergsteigens“, während Dani Tollinger und Jürgen Einwanger das Projekt „risk’n’fun“ vorstellten. Das Spektrum der über 170 Teilnehmer reichte von Jung bis Alt, vom Breitenbergsportler bis hin zum extremen Spitzenalpinisten. Dieser Umstand zeugt vom großen Interesse an der Thematik und ist Auftrag für das Alpinforum 2006.

► Gemeinsam für die Sicherheit am Berg

Die alpine Sicherheit ist zentrales Thema einer fachspezifischen und vereinsübergreifende Arbeitsgruppe. Mitglieder sind der AVS, der Bergrettungsdienst im AVS, der CAI-Alto Adige, der CNSAS, der Verband der Südtiroler Berg- und Skiführer, die Vereinigung Südtiroler Skilehrer sowie das zuständige Landesamt für Tourismusmarketing und Alpinwesen. Primäres Ziel der Arbeitsgruppe ist die Verbesserung der Sicherheit in den Bergen anhand konkreter Sensibilisierungsmaßnahmen, Projekte und Initiativen. So werden Fortbildungspakete für Schulen und zweisprachige Präsentationsmaterialien ausgearbeitet. Auch die Tagung „Alpinforum 2004“ ist in diesem Kontext zu sehen. Das Jugendprojekt „risk’n’fun“, bei dem Snowborder sowohl fachlich als auch psychologisch über die Risiken am Berg aufgeklärt werden, gehört zur Tätigkeit der AG wie die Vermittlung von Sicherheitshinweisen durch Radiospots. Als Koordinator der AG Alpine Sicherheit ist das Referat Alpin zuständig.

*Kompetenz-Bündnis für
ein gemeinsames Ziel*





► Klassischen Alpinismus unterstützen – Normalhakenfonds

Mit der Vergabe von Normalhaken aus einem Etat von € 2000 möchte der AVS erstmals die klassische alpinistische Tätigkeit in Südtirol aktiv unterstützen. Um bei der Vergabe nach einem gerechten und nachvollziehbaren Prinzip vorzugehen, wurden im vergangenen Jahr Vergaberichtlinien ausgearbeitet.

► Hochtourengruppen – HG



Die schlechte Nachricht zu Beginn: Gottfried Unterhofer von der HG Bozen kehrte nach einer Schitour aus seinen geliebten Bergen nicht zurück.

Die HG Bozen hat mit Klaus Schwarz einen neuen Leiter, während bei den Meranern und bei der Gruppe in Lana weiterhin Peter Mair und Reinhard Schwienbacher die individuellen Charaktere zusammenhalten.

Allen Gruppen gemein ist es, dass deren Mitglieder viel und schwer unterwegs sind, egal ob im Fels, im Eis oder mit Schiern in steilen Flanken. Diese Aktivitäten halten die HGler aber nicht davon ab, ihre Vereinsarbeit durchzuziehen. Jedes Jahr ermöglichen sie anderen AVS-Mitgliedern, ihre Nase über den eigenen Tellerrand hinaus und in Wände hineinzuschnuppern.

Obwohl der Alpinismus immer wieder von Schwarzsehern für tot erklärt wird, weil es anscheinend kein Neuland mehr gibt, ist der Erschließerdrang ungebrochen.

Viele, viele neue Seillängen sind 2004 entstanden, sei es in den straßennahen Klettergärten als auch in den hohen Wänden unserer fantastischen Bergwelt. Erschlossen mit Bohrhaken, mit Normalhaken oder auch clean, eine Seillänge oder deren zehn, erstbegangen klassisch von unten oder „modern“ von oben. Eine 3-stellige Anzahl an Seillängen in dieser Vielfalt, da soll einer kommen und behaupten, dass der Alpinismus tot sei.



► Tourenleiter

Nicht weniger als rund 150 Tourenleiter haben wieder eine rege Tätigkeit aufzuweisen. Sie haben bei Vereinstouren die Sektionen und Ortsstellen begleitet und ihr Wissen in Alpinkursen vermittelt.

Die Aufgaben eines Tourenleiters sind sehr anspruchsvoll und die Anforderungen sehr hoch. Die Vereinstouren müssen gut geplant sein, Reservierungen sind frühzeitig zu tätigen und Anmeldungen entgegenzunehmen. Erst eine gute Organisation und Planung ermöglicht einen reibungslosen Ablauf einer Vereinstour. Dafür ist eine ständige Weiterbildung notwendig.

Zur Grundausbildung eines Tourenleiters zählen:

- 4 Tage Winterausbildung Ski- und Schneeschuhkurs
- 4 Tage Fels- und Eiskurs als Vorbereitung auf die Sommerausbildung
- 1 Woche Sommerausbildung in Fels und Eis

Die Ausbildungskurse zum Tourenleiter finden im 2-Jahres-Zyklus statt.

► Wanderführer

Seit dem Entstehen des Alpenvereins in Südtirol im Jahr 1869 zählt das Wandern zu den Kerngebieten seiner Arbeit. Auch eine kürzlich durchgeführte Umfrage unter Einheimischen und Gästen hat ergeben, dass Wandern die mit Abstand häufigste Freizeitbeschäftigung darstellt. Für unser Land in einem wunderschönen Gebirge ist das Wandern in der freien Natur zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig aufgestiegen. So wurde auf Initiative des AVS bereits 1994, nach dem Vorbild in Tirol, ein erster Wanderführerlehrgang ausgeschrieben. In der vergangenen Jahren folgten dann weitere 9 Kurse mit insgesamt 281 Teilnehmern. Gleichzeitig haben wir, in Zusammenarbeit mit dem Verband der Südtiroler Berg- und Skiführer und mit dem CAI, jahrelang an einem Gesetz mitgearbeitet, welches das Berufsbild des Wanderführers in Südtirol regeln und 2005 verabschiedet werden soll.

Im Rahmen von EU-Initiativen haben auch andere Organisationen, so etwa das Ökozentrum Neustift, Ausbildungen angeboten. Im Januar 2004 haben sich die Besucher aller Kurse in Neustift versammelt und fast einstimmig beschlossen, innerhalb des AVS eine Gruppe zu bilden, welche ihre Interessen gegenüber der Öffentlichkeit wahrnehmen soll.

Diese neue Interessengemeinschaft hat sich im vergangenen Jahr mit nunmehr 330 eingetragenen Wanderführern stark entwickelt.



► Bergrettung



Auf ein überaus einsatzreiches und aktives Jahr blickt die Bergrettung im AVS zurück. Der BRD ist in seiner Art eine schlagfertige Institution, die in 34 Rettungsstellen an 365 Tagen rund um die Uhr für den Mitbürger zur Stelle ist.

- 989 Einsatzausrückungen und 16.802 Einsatzstunden sind im Einsatzjahr 2004 zu verzeichnen.
- Die Zahl der Anwärter, aktiven Mitglieder und jener außer Dienst ist um 21 gestiegen und steht zurzeit bei 979. Darunter befinden sich mittlerweile 43 Frauen, welche dieselbe Ausbildung wie ihre männlichen Kollegen durchlaufen, und nur im Ehrgeiz ihnen eine Nasenlänge voraus sind.
- Die Ausbildung wurde letztes Jahr besonders groß geschrieben. 3.480-mal haben BRD-Mitglieder an den Landeskursen teilgenommen und dabei 22.438 Stunden absolviert. Geteilt durch die 792 Einsatzmitglieder ergibt dies 28 Ausbildungsstunden pro Person. Gänzlich fehlen hier noch die Ausbildungsstunden in den Rettungsstellen vor Ort.
- Die technische Rettung im BRD unterstützen die Lawinenhunde mit ihrer feinen Nase und ihren Hundeführern. Von den 41 Hunden sind zurzeit 21 einsatzfähig, während die anderen in Ausbildung oder aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht einsatzfähig sind.

Diese nüchternen Zahlen können jedoch niemals das ausdrücken, was dahinter steht. Während die Akzeptanz des ehrenamtlichen Einsatzes für die Rettung am Berg ungebrochen ist, plagen den Verein große Sorgen. Nicht die rettungstechnischen Anforderungen, sondern vielmehr die Sorge um eine adäquate Finanzierung steht im Vordergrund. Eine Vielzahl von Normen führt z.B. dazu, dass gut funktionierende Funkgeräte aufgrund gesetzlicher Bestimmungen komplett ausgetauscht werden müssen. Und da ohne Kommunikation im Ernstfall gar nichts geht, kann das landesweite Umsetzernetz schon fast als Schlagader der Rettungsorganisationen bezeichnet werden. Damit die Bergrettung ihrem Auftrag gerecht werden kann, benötigen die Rettungsstellen auch einen umfangreichen Fuhrpark. All das kostet Geld und kann bzw. soll dem Verunfallten zu seinem persönlichen und körperlichen Schmerz nicht zusätzlich angelastet werden.

Ein umfassendes Ausbildungsprogramm für den selbstlosen Einsatz





► Alpenverein Sport Klettern (ASK)

Nachwuchsförderung

Sportklettern erfährt nach wie vor einen enormen Zulauf. Für die Breitenwirkung in den Sektionen und Ortsstellen, für die Führung unserer Kletteranlagen und für das breite Zielpublikum von Jung bis Alt wurden folgende Angebote umgesetzt:

- ein Grundkurs für Wartung von Kletterhallen und Routenbau
- die Multiplikatoren Ausbildung „Übungsleiter Sportklettern“, damit Kindern und Anfängern jeden Alters neue Ideen besser vermittelt und damit Begeisterung geweckt werden kann
- zwei einwöchige Trainingslager für Kinder und Jugendliche von 9 bis 15 Jahren haben wir in Arco mit Technik, Bewegungskorrektur und Trainingslehre abgehalten
- zusätzlich sind die zahlreichen Sportkletterkurse der Sektionen vor Ort nicht zu vergessen.

Kletterteam

Im Bereich des Leistungssports wurde mit Kletter- und Techniktraining gezielt auf die Förderung der Nachwuchskletterer gesetzt. Wettbewerbe auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene wurden bestritten und beachtliche Platzierungen erreicht. Am erfolgreichsten waren sicherlich die Ergebnisse der 18-jährigen Angelika Rainer aus Meran:

Angelika Rainer (Meran)

1. Platz Italienmeisterschaft Bouldern in Ravenna
1. Platz Italienmeisterschaft Schwierigkeit in Triest
3. Platz Italiencup Sexten
3. Platz Gesamtwertung C.N.P 2004 Schwierigkeitsklettern

18 Alpinismus



Christine Unterweger (Meran)

- 1. Platz Italienmeisterschaft Bouldern in Ravenna
- 1. Platz Italienmeisterschaft Schwierigkeit in Triest

Christian Sordo (Sexten)

- 10. Platz Gesamtwertung C.N.P 2004 Schwierigkeitsklettern

Matthias Schmidl (St. Pauls)

- 21. Platz Gesamtwertung C.N.P 2004 Schwierigkeitsklettern

► Sportkletterwettbewerbe

- Mit Unterstützung der Sektionen Drei Zinnen, Meran und Brixen wurde zum 6. Mal der **Junior Cup** ausgetragen. Mit 90 Kindern und Jugendlichen zwischen 9 und 15 Jahren stieß dieser Bewerb auf großes Interesse. Nachwuchsförderung, Leistungsvergleich und Umgang mit Sieg und Niederlage sind wichtige Faktoren neben Spaß und Gemeinschaft.
- In Eppan wurde das **1. nationale Bouldermeeting** für Kinder und gleichzeitig der **1. Italiencup der Jugend** organisiert. 192 Boulderfreaks aus ganz Italien im Alter von 6 bis 19 Jahren trafen sich zum vertikalen Kräfternennen, wobei insgesamt 22 Klettervereine vertreten waren.
- Insgesamt 90 Teilnehmer waren bei der ersten **Schulmeisterschaft für Mittelschüler** im März 2004 in der Kletterhalle Brixen dabei, als es darum ging, knifflige Griffe zu halten, schwierige Boulder zu lösen und Geschicklichkeit zu zeigen.
- Die Initiative des Amtes für Schulsport in Zusammenarbeit mit dem ASK war mit 17 teilnehmenden Schulen ein voller Erfolg.
- Aus organisatorischen und technischen Gründen musste die **Climbo 2004** verschoben werden und fand kürzlich im KuBo Bozen statt.





► Neue Kletterhalle

Mit technischer Unterstützung des ASK wurde 2004 seitens der Gemeinde Tramin die Kletterhalle mit Boulderraum vollendet und der AVS-Ortsstelle zur Führung übertragen. Sowohl Anfänger als auch Profikletterer haben nun auf 295 m² mit einer Höhe von 12,5 m ein Angebot von 40 Routen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade und Neigungen. Neueinsteiger können erste Versuche im 4er-Toprope-Bereich wagen, auf Geübte oder Hardmover warten knifflige und steile Routen bis 8a.

► Übersicht aller künstlichen Kletteranlagen des AVS

		Kletter- hallen	Kletter- wände	Boulder- räume			Kletter- hallen	Kletter- wände	Boulder- räume
1)	Antholz		X		16)	Ratschings		X	
2)	Bozen	X		X	17)	Sand in Taufers			X
3)	Brixen		X		18)	St. Christina	X		
4)	Bruneck	X		X	19)	St. Johann		X	
5)	Eppan	X		X	20)	St. Leonhard		X	
6)	Jenesien		X		21)	St. Martin	X		
7)	Feldthurns			X	22)	St. Pankraz		X	
8)	Kaltern		X		23)	Sarnthein			X
9)	Klausen		X		24)	Schluderns	X		
10)	Klausen/Gufidaun			X	25)	Seis		X	
11)	Martell	X			26)	Terenten		X	
12)	Meran	X		X	27)	Toblach		X	
13)	Naturns	X			28)	Tramin	X		
14)	Niederdorf			X	29)	Vahrn		X	
15)	Pflersch		X		30)	Wiesen/Pfitsch			X

► Aktion „Sicher Klettern“

Mit der Initiative „free 4 climbing under 18“, den Unterlagen zur Haftungsfrage in den Kletteranlagen und den beiden Sicherheitstafeln „Vorstieg-Klettern“ und „Top-Rope-Klettern“ haben wir in den letzten Jahren bereits nachhaltige Akzente zur Sicherheit in den Kletterhallen Südtirols gesetzt.

Im Februar 2004 wurde nun die Aktion „SICHER KLETTERN“ vorgestellt. Anhand von Kletterscheinen werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Anwenden von Sicherheitsstandards motiviert und zur risikobewussten Sportausübung qualifiziert. Insgesamt werden im Rahmen von Kletterkursen drei Kletterscheine vergeben.

Der **„top rope“** - Kletterschein ist der „Grundkletterschein“ und vermittelt basale Sicherheitsmethoden (z.B. „Partnercheck“ oder das Klettern einer Route von oben gesichert). Der **„indoor“** – Kletterschein wird u.a. für Vorstiegsklettern, kontrolliertes Stürzen ausgestellt. Den Abschluss bildet der **„outdoor - basic“**-Kletterschein. Bei diesem Kurs werden Inhalte zum selbstständigen Klettern im Klettergarten vermittelt.



► Umweltbaustelle „KraxIn und WerkIn“

Für 1 Woche war das Hochpustertal Tatort eine Truppe, die mit Bohrmaschinen und anderem Werkzeug ausgestattet für eine umweltbewusste und zweckdienliche Sanierung mehrere Klettergärten in Prags und im Höhlensteintal sorgten.

Die kostenlose Teilnahme, die wir mit Eigenmitteln abdecken, bewirkt eine rege Nachfrage, die sich auf lange Sicht im Multiplikatoreffekt auf Eigeninitiative, Fachwissen und Folgekosten auswirkt.

► Sicherheit für Klettergärten



Dem natürlichen Wildwuchs im Klettergartenbereich haben wir in den letzten Jahren mit viel Einsatz entgegengewirkt und versucht, die Klettergärten zu attraktiven und sicheren „Sportstätten“ auszubauen – allerdings wartet noch eine Menge Arbeit auf uns, die mit jeder neuen Route zunimmt.

Die bisherigen Maßnahmen, insbesondere die Routensanierung und die fachgerechten Absicherungen oder die umweltgerechte Sanierung des Klettergartenumfeldes, wurden seitens der Landesverwaltung in den vergangenen Jahren mit einem jährlichen Beitrag gefördert, im vergangenen Jahr allerdings erstmals nicht berücksichtigt. Wir haben unsere geplanten Maßnahmen trotzdem weitergeführt und sind zuversichtlich, dass dies nur eine einmalige Maßnahme war. Denn wir sind überzeugt, dass die Sicherheit Tausender junger und begeisterter Sportkletterer nicht allein vom ehrenamtlichen Einsatz und den Eigenmitteln einer privaten Organisation abhängen kann, während die Klettergärten der gesamten Bevölkerung und den Gästen kostenlos zur Verfügung stehen.

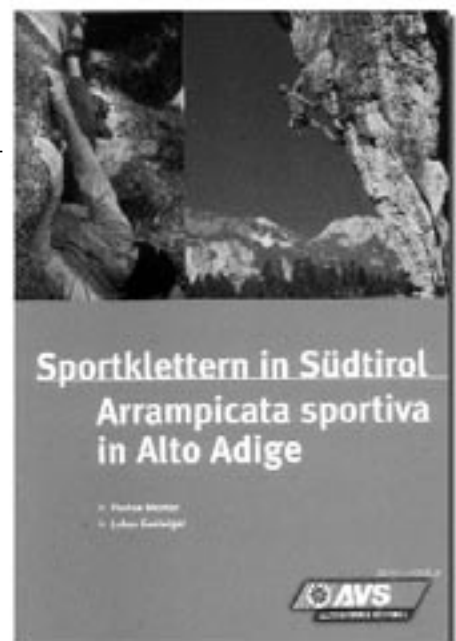
Für die Absicherungsmaßnahmen in den verschiedenen Klettergärten und für das Projekt „Kraxln & Werkl’n“ wurden 2004 insgesamt:

- **1.253 Klebehaken mit Kleber**
- **766 Dübel mit Plaketten**
- **223 Standplatz-Sets**
- **68 Karabiner für Standplätze**

im Gesamtwert von 9.500 € aus Eigenmitteln des Vereins aufgewendet.

► Klettergartenführer

Von der Kletterhalle hinaus in die freie Natur, dazu animiert der Klettergartenführer des AVS „Sportklettern in Südtirol“ und zeigt auf, wo die über 60 schönsten und dankbarsten Klettergärten mit über 2000 Routen und Boulder in Südtirol zu finden sind. Der Absatz dieses Führers läuft gut, so dass eine Überarbeitung wohl demnächst anstehen wird.



22 Hütten

Unsere 14 Schutzhütten, die 4 Selbstversorgerheime und die 4 Biwaks mit insgesamt 1.060 Schlafplätzen und einem Versicherungswert von rund 50 Mio. € sind ein Aushängeschild für den AVS. Sie bieten Unterkunft für Bergsteiger und Wanderer und dienen als Basis für die alpine Ausbildung. Darüber hinaus sind sie Stützpunkt für die Bergrettung und die erste Hilfe am Berg. Als Infrastruktur im alpinen Gelände unterstützen sie die Möglichkeit einer intensiven Begegnung und Erfahrung mit der Bergwelt.

► Pächterwechsel

Die Infrastruktur unserer Schutzhütten mag noch so zweckmäßig und attraktiv erscheinen; sie wird immer nur einen Zweckbau erfüllen, wenn nicht eine Seele in ihr wohnt. Damit ist die Funktion des Hüttenwirtes wohl nicht weiters zu ergänzen. Damit Wirt und Gast sich in diesem teils isolierten Lebensraum wohl fühlen, dafür sorgen auch unsere hüttenverwaltenden Sektionen mit ihren Hüttenwarten und das zuständige Referat für Hütten und Wege.

Auf folgenden Hütten begegnen wir seit 2004 neuen Gesichtern:

- **Oberetteshütte** Inge und Werner Weissenegger aus Welschnofen
- **Meraner Hütte** Resi und Karl Gruber aus Mölten (ehemals Puflatschhütte)
- **Puflatschhütte** Urszula und Rudolf Gasser (ehemals Schlernhaus)

► Erfahrungsaustausch



Radlseehütte: freier Blick für die Lösung von Tagesproblemen und Visionen im Hüttenbereich

Auf Einladung des AVS trafen sich im vergangenen Jahr die Referenten und Mitarbeiter der Hüttenreferate von DAV, ÖAV und AVS zur alljährlichen **Hüttentagung auf der Radlseehütte**. Thema waren Inhalte gemeinsamer Hüttenpolitik und Marketingmaßnahmen, technische Aspekte der Ver- und Entsorgung mit Erfahrungsaustausch. Vorgestellt wurde uns vor Ort auch das unter Aufsicht und Finanzierung des Landes geführte Pilotprojekt der Energieversorgungsanlage mittels Wasserstoff. Da wir bemüht sind, dass auf allen Schutzhütten in Südtirol die Bergsteiger gleiche oder zumindest gleichwertige Angebote vorfinden, suchen wir die Zusammenarbeit mit den **privaten Schutzhüttenbetreibern** und dem **CAI Alto Adige**. Zu diesem Zweck gab es im Mai eine Aussprache und zahlreiche direkte Kontaktgespräche.

► Baumaßnahmen

Kaum eine Hütte war 2004 von Baumaßnahmen, Erfüllung von Behördenauflagen, Maßnahmen zum Schutz der Umwelt oder notwendigen Modernisierungen verschont. Zusammen mit den geplanten Investitions- und Instandhaltungsprojekten mussten im Laufe der Hüttenöffnungszeiten zahlreiche unvorgesehene Arbeiten abgewickelt werden, deren Kostenaufwand sich insgesamt auf 685.000 € beläuft. Obwohl die öffentlichen Beihilfen durchschnittlich ca. 60% der Gesamtkosten abdecken, mussten rund 274.000 € aus Eigenmitteln bereitgestellt werden.



Wirtschaftsfaktor Schutzhütten.

Die Finanzierung bleibt eine zentrale Herausforderung für den gesamten Verein.

Die wichtigsten Baumaßnahmen:

- Dreischusterhütte: Umbau und Energiemaßnahmen
- Hochfeilerhütte: Instandhaltung
- Marteller Hütte: Vorbereitungsarbeiten für die Erweiterung
- Meraner Hütte: Instandhaltung
- Oberetteshütte: Energiemaßnahmen
- Radlsee-Hütte: Erweiterung Photovoltaikanlage, Dacheindeckung
- Rieserfernerhütte: Instandhaltung Materialseilbahn
- Schlernbödele-Hütte: Quellfassung
- Sesvennahütte: Instandhaltung und sanitäre Anlagen
- Sterzinger Haus: Umbau Nasszellen
- Tiefrastenhütte: Austausch Fenster, Fassade und neue Küche

Dass die Fülle dieser Arbeiten überhaupt abgewickelt werden kann, dafür sorgen die vielen Hüttenwarte und ehrenamtlichen Vorstände und Mitarbeiter der hüttenverwaltenden Sektionen sowie der Hüttenbeirat auf Landesebene. Sie tragen mit ihren jeweils fachspezifischen Kenntnissen oder auch nur allein mit ihrer manuellen Unterstützung zur Kosteneinsparung bei, wofür ihnen der Dank unserer gesamten Bergsteigergemeinschaft gebührt.

► Hütten vom Staat ans Land

Die vom Staat an das Land übergebenen Schutzhütten beschäftigen den AVS seit geraumer Zeit. Mit dem CAI Alto Adige haben wir bereits 1999 an den Landeshauptmann eine gemeinsame Forderung erhoben, dass die Hütten in Zukunft den alpinen Vereinen zur Verwaltung übertragen werden sollten. In diesem Sinne wurden 2004 auch mit dem DAV Gespräche geführt, wonach die ehemaligen Erbauersektionen dieser 1923 enteigneten Hütten in eine gemeinsame Verwaltungsstruktur miteingebunden werden sollten. In Vertiefung der Materie haben wir mit dem CAI einvernehmlich das mögliche weitere Prozedere abgeklärt.



► „Friedl-Mutschlechner-Haus“ in Innervillgraten

Der Herz-Jesu-Samstag war für den Alpenverein und die Dorfgemeinschaft im Osttiroler Innervillgraten ein gemeinsamer Feiertag. Nach vierjähriger Planungs- und Bauzeit konnte das neue Selbstversorgerhaus des AVS seiner Bestimmung übergeben werden. Rund 400 Talbewohner, Bergfreunde, beteiligte Baufirmen und Gäste nahmen bei der offiziellen Einweihungsfeier teil und konnten tagsüber das neue Haus besichtigen.

Mit dem Verkaufserlös des ehemaligen „Brunecker Hauses“ am Kronplatz, erbaut durch die AVS-Sektion Bruneck, konnte im Wander- und Skitourengebiet der Villgrater Berge ein neuer Stützpunkt geschaffen werden. Über 600.000 € wurden in den Ankauf und die Sanierung eines unvollendeten Bauernhauses investiert, das nun 40 Personen in 2 Gruppen aufnehmen kann. Für den Bezug zur Sektion Bruneck steht der 1991 am Manaslu verstorbene Brunecker Bergführer Friedl Mutschlechner, dessen Namen das Haus trägt.

Bei dieser Gelegenheit danken wir dem Zweiten Vorsitzenden Othmar von Sternbach, der den gesamten Bau begleitet, und der Dritten Vorsitzenden Margareth Ploner, die mit Hausverstand die Ausstattung koordiniert und selbst zur Wohnlichkeit beigetragen hat.

Wir hoffen, dass der positive Eindruck der Einweihung auch bei den zukünftigen Hausgästen Nachhalte findet, so dass die Alpenvereinsgemeinschaft in Innervillgraten ein gern gesehener Partner bleibt.



► „Mit Kindern auf Hütten“

Auch 2004 konnte in Zusammenarbeit mit DAV und ÖAV die Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“ neu veröffentlicht werden. Unter den 70 Schutzhütten im Ostalpenraum scheinen 7 AVS-Hütten als familienfreundliche Unterkünfte auf. Mit einer Druckauflage von 30.000 Stück und 5-stelligen Internetabfragen zählt diese kostenlose Broschüre seit Jahren zu den bewährtesten Bewerbungsmitteln einer viel umworbenen und starken Zielgruppe innerhalb und außerhalb der alpinen Vereine.

► Buchspende

Mit einer großzügigen Spende der Stiftung Südtiroler Sparkasse konnten alle Schutzhütten und die Vereinslokale des AVS mit dem fünfbandigen Werk „Das 20. Jahrhundert in Südtirol“ ausgestattet werden. Dank dieser Initiative können sich nun auch die Besucher unserer Hütten dort über die jüngste Geschichte unserer Heimat informieren.

► Offene Baustellen

Während wir das meiste, was wir uns vorgenommen haben, auch erledigen konnten, bleiben noch einige Probleme, die zu lösen sind:

- beim **Sterzinger Haus am Roskopf** stehen immer größere Investitionen an, obwohl in den letzten Jahren bereits 420.000 € investiert worden sind. Dieses Haus scheint ein Fass ohne Boden zu sein und bringt nicht den erhofften Gewinn. Ob es unser Führungskonzept oder andere Umständen sind; zusammen mit der Sektion müssen wir hier eine Lösung finden.
- Mit unserem Grund in **Laghel bei Arco** treten wir bereits seit einigen Jahren auf der Stelle und werden durch die urbanistische Situation behindert, das Vorgeplante zu realisieren. Über unsere Bergsteigerfreunde der SAT ist es uns jedoch 2004 gelungen, einen neuen Weg zu öffnen. Zurzeit hat es den Anschein, als ob wir den Campingplatz mit allen seinen nötigen Einrichtungen dennoch in absehbarer Zeit errichten können.
- Die **Eigentumsfrage auf der Sterzinger Hütte in Burgum**. Obwohl wir uns auf verschiedensten Ebenen getroffen haben, alle Gesprächspartner außer einem auch Verständnis für unser Problem aufbrachten, geht hier im Moment nichts weiter.

*Sterzinger Hütte und
Wilde Kreuzspitze*



26 Wege, Wegeprojekt



Gemeinsam mit den Schutzhütten bilden die Wege eine wesentliche Grundlage für den alpinen Tourismus in Südtirol. Der AVS hat mit seinem Wegebau die Erschließung der Südtiroler Bergwelt vorangetrieben und hält diese nunmehr für abgeschlossen.

Der AVS ist heute für ca. 60 % aller Berg- und Wanderwege in Südtirol zuständig. Das Wegenetz genießt bei den Mitgliedern und in der Öffentlichkeit ein hohes Ansehen. Deshalb haben wir uns neben der allgemeinen Pflege und dem Unterhalt des Wegenetzes folgende Ziele gesetzt:

- die Schaffung rechtlicher Grundlagen im Bereich der Zuständigkeiten
- die Vernetzung mit anderen Institutionen und die Nutzung moderner Medien und Technologien zur Vermittlung der Wegeinfrastruktur.

Die Realisierung des Projekts erfolgte in Zusammenarbeit mit:

► Wegeprojekt



Landesverband der
Tourismusorganisationen



Abteilung Natur und Landschaft -
Amt für Naturparke



Club Alpino Italiano - Alto Adige



Nationalpark Stiller Joch

Im Jahr 2004 ist das Südtirol Wegeprojekt, die digitale Erfassung sämtlicher Berg- und Wanderwege in Südtirol und 1999 vom AVS initiiert, mit wichtigen Schritten weitergegangen.

Im Laufe des Sommers wurde die **Vermessung** der Wege mittels GPS in den Gebieten Tauferer-Ahrntal, Hochpustertal, Gröden, Villnöß und Sarntal abgeschlossen. Gestartet wurde die digitale Erhebung in den Gebieten Überetsch, Unterland, Tschöggberg sowie Rosengarten-Latemar. Dabei konnte die Zone Überetsch bereits abgeschlossen werden, während in den anderen Gebieten die Vermessung nach der temperatur- und schneebedingten Winterpause im Frühjahr 2005 fortgesetzt wird. In den Gebieten Bozen, unteres Etschtal und Olange wurden die Vorbereitungsarbeiten für die Vermessung mit den lokalen Wegehaltern bereits eingeleitet.

... und mit finanzieller Unterstützung:



Autonome Provinz
Bozen - Südtirol
Abteilung Tourismus



Kofinanziert von der EL
Programm Ziel II

Die **Datenaufbereitung** für die Gebiete der ersten Vermessungsphase 2001/2002 (Vinschgau, Passeier, Meraner Land) konnte, mit Ausnahme einzelner ausständiger Zuständigkeitserklärungen, fertig gestellt werden. In den weiteren bereits vermessenen Gebieten wurden über die Wintermonate die Vermessungsdaten korrigiert, so dass ab Frühjahr 2005 die einzelnen Nachbearbeitungsschritte gemeinsam mit den Wegehaltern in Angriff genommen werden können.

Die **Markierungsrichtlinien** wurden auf Anregung der beteiligten Wegehalter in einzelnen Punkten überarbeitet. Eine abschließende Begutachtung und Genehmigung durch die Landesregierung sind allerdings noch ausständig.

Im informationstechnologischen Bereich konnten sowohl das **zentrale Datenverwaltungsprogramm AVSGis** als auch die **Internet-Applikation** größtenteils fertig gestellt werden. Das AVSGis ermöglicht die Visualisierung der Wegedaten und das Abfragen alpinrelevanter und touristischer Informationen, die Definition von Routen und allen damit zusammenhängenden Parametern und natürlich die Aktualisierung der Daten. Integriert in die Datenbank sind alle Details zu den Wegweisern, so dass durch die Verknüpfung mit den Routen und der Kartendarstellung jeder Standort räumlich lokalisiert und die Inhalte der Wegweiser (Ziele, Gehzeit, Nummer) automatisch berechnet werden können. Die Software und die Datenbanken wurden auf einem eigenen Server installiert und sollen künftig von einer zentralen Koordinationsstelle betreut werden.

Großes Interesse seitens der Öffentlichkeit haben wir bei mehreren **Präsentationen und Berichten** für das Südtirol-Wegeprojekt erfahren:

- im März auf der Internationalen Tourismusbörse ITB in Berlin, wo nach Aufzeigen theoretischer Möglichkeiten durch die Vorredner das bereits umgesetzte Pilotprojekt Ultental einem staunenden Publikum präsentiert werden konnte
- im Mai auf der Jahresvollversammlung des LTS in Bozen
- im August bei der Präsentation für den Deutschen Wanderführerverband in Ulten
- im August beim Fernsehbericht in Südtirol Heute und
- im Oktober bei der Präsentation auf dem Wandersymposium des DAV in München.

Mit der Initiative zum europaweit wohl einmaligen Südtirol-Wegeprojekt sind wir bei der alpenweiten Diskussion über die Erhebung und Vermittlung der Wegematerie und ihrer Bedeutung für die Wertschöpfung aus dem alpinen Tourismus an vorderster Front. Wir sind zuversichtlich, dass uns in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Landesamt für Alpinwesen die noch ausstehenden Maßnahmen im Konsens mit den relevanten Partnern gelingen werden, damit unser langjähriges Bemühen in der Projektumsetzung und der seit über 130 Jahren ehrenamtliche Einsatz für den Wegebau auf breiter Ebene die entsprechende Wahrnehmung findet.



Mit speziellen GPS-Geräten werden
20.000 Km Berg- und Wanderwege erhoben

► Via Alpina

Via Alpina



Seit Sommer 2004 ist die Via Alpina, eine Entdeckungsreise auf Wanderwegen durch die Alpenländer, auch in Südtirol Realität. In 20 Etappen kann ein Großteil der Südtiroler Natur- und Kulturlandschaft im Sinne der Via Alpina erwandert und erlebt werden. Dabei ist die Südtiroler Bergwelt durch den „roten Weg“ und den „gelben Weg“ erschlossen. Während der Sommermonate wurde der Wegverlauf mit einem einheitlichen Logo markiert. Weiters wurden alle touristischen und alpinrelevanten Daten erhoben und in einer Datenbank gespeichert. Im Herbst folgte noch die Koordination zur Vermittlung vorhandener touristischer Produkte und Dienstleistungen entlang der Wegstrecke. Diese Wegbeschreibungen sowie alles Wissenswerte zu den 5 Wanderstrecken und dem Projekt findet man unter **www.via-alpina.com**.

► Alpine Auskunft

2004 hat die alpine Auskunft einen Standortwechsel vorgenommen. Vom Sitz der Südtirol Marketing Gesellschaft am Pfarrplatz, deren touristisches Auskunftsbüro zwischenzeitlich geschlossen wurde, hat Hannsjörg Hager seinen Arbeitsplatz in die Landesgeschäftsstelle des AVS verlegt. Dort werden nun alle alpinrelevanten Anfragen koordiniert und mit den entsprechenden Hinweisen, Informationen und fachkundiger Beratung bearbeitet.

► Wegeinstandhaltung

Die Instandhaltung der Wanderwege ist eine der großen Herausforderungen für die Zukunft und unser Sorgenkind. So ist uns bewusst, dass für die breite Masse von Wanderern und Bergsteigern ein intaktes Wegenetz zunehmende Bedeutung erlangt und die Benutzerfrequenz der Wege aufgrund des alpinen Freizeitbooms eine vermehrte Instandhaltung benötigt.

Für das Erlebnis BERG ist ein strukturiertes und intaktes Wegenetz Grundvoraussetzung



Immer öfter kommen Anfragen um Finanzierung professioneller Instandhaltungsmaßnahmen, und die Kosten orientieren sich dabei an den Preisen der Privatwirtschaft und an jenen für öffentliche Maßnahmen. Wenn dann für Einzelprojekte 5- und 6-stellige €-Beträge vorgelegt werden, dann wird verständlich, mit welchen Anforderungen wir uns zukünftig auseinander setzen müssen.

Hier benötigen wir dringend eine Diskussion über die Qualität im Wegebereich, übergreifend mit und für alle Wegehalter, denn die öffentlichen Mittel können und werden niemals ausreichen, den teilweise bereits aufgezeigten Qualitätsstandard flächendeckend zu gewährleisten.

► Baumaßnahmen und Investitionen



Im Bereich der Wegeinstandhaltung können wir auf ein arbeitsreiches Jahr 2004 zurückblicken:

- Für die **einfache Instandhaltung** haben unsere Sektionen und Ortsstellen einen ehrenamtlichen Aufwand von über 5.700 Stunden geleistet.
- Zusätzlich wurden die Instandhaltungsmaßnahmen aufgrund der **Unwetter Schäden vom Herbst 2000** abgeschlossen. Für 17 Teilprojekte wurden dabei in den vergangenen beiden Jahren Investitionen von rund 300.000 € geleistet, die zu ca. 50 % über einen Landesbeitrag und für den Rest durch Eigenmittel bzw. Eigenleistung abgedeckt wurden.
- **Beschilderungsmaßnahmen** haben wir mit einem Kostenaufwand von über 20.000 € abgewickelt.
- Rund 60.000 € sind für zahlreiche kleine und **dringliche Wegesanierungen** aufgewendet worden und
- über 53.000 € für **größere Instandhaltungsprojekte** im Ahrntal und im Wipptal.

Ermöglicht haben uns diese Finanzierung zum Teil wiederum die öffentlichen Beiträge seitens des zuständigen Landesamtes für Alpinwesen. Auch hier beläuft sich der anteilige Gesamtzuschuss auf ca. 60 %.



2004 war ein bewegtes Jahr für die AVS-Jugend. Vor allem den Jugendgruppen und Jugendführern standen einige Neuerungen ins Haus. So wurden die Ausbildungskriterien für Jugendführer geändert und eine Kostenbeteiligung für die Übernachtung auf Selbstversorgerhütten eingeführt. Besonderer Höhepunkt bei den Veranstaltungen war die Kletterexpedition nach Südindien im Rahmen des Projektes „Junge Alpinisten“.

Die Familienarbeit steckt noch in den Kinderschuhen, also viel Potenzial für neue Ideen, Inputs, Kontakte, Aufbauarbeit und Zukunftsvisionen.

► Der Jugendausschuss

Auf der Jugendführer-Vollversammlung im November 2004 wurden Katherine Zeschg, Peter Gruber, Veronika Feichter und Josef Hilpold als Beiräte neu gewählt. Sie haben alle einen bestimmten Aufgabenbereich übernommen. Weiterhin im Amt sind Judith Bacher als Landesjugendführerin und ihr Stellvertreter Bernhard Mock. Nicht mehr im Ausschuss ist Silke Meraner. 8 Jahre war sie Landesjugendführer-Stellvertreterin.

► Das Ausbildungsteam

Für die Planung und Durchführung der Jugendführerkurse ist das Ausbildungsteam verantwortlich. 2004 haben einige Mitarbeiter ihre Tätigkeit im Team beendet, andere sind neu dazugekommen. So ist die langjährige Ausbildungsteamleiterin, Silke Meraner, von ihrem Posten zurückgetreten, arbeitet aber weiterhin im Team mit. Neuer Leiter ist Peter Sader.

Einige Änderungen gab es bei den Ausbildungskriterien für Jugendführer, die mit 2005 in Kraft traten und alle neuen Jugendführer-Anwärter betreffen. Die Ausbildung beinhaltet nicht nur mehr Angebote und Pflichtkurse, sondern gibt den Jugendlichen vor allem Gelegenheit, in die verschiedenen alpinen Bereiche hineinzuschnuppern und ihr Wissen zu vertiefen. Kenntnisse in der ersten Hilfe sollten bei allen, die mit einer Gruppe unterwegs sind, vorhanden sein. Deshalb wurde auch ein Kurs in diesem Bereich verpflichtend eingeführt.

► Jugendführer-Ausbildung 2004



Richtige Orientierung ist in jeder Hinsicht wichtig

Die Grundkurse waren nach wie vor der Teilnehmerspitzenreiter, und das ist gut so. Doch auch die Aufbaukurse konnten alle stattfinden. Besonders gut angekommen ist das Wochenende zum Thema Survival.

Etwas weniger Teilnehmer haben den Kochlöffel beim Kochkurs geschwungen und zugleich die neue Hütte in Innervillgraten ausprobiert. Kühler und ungemütlicher, aber umso erlebnisreicher, hören sich die Berichte der JF-Tour Höhle ins Salzburger Land an.

Die rege Teilnehmerzahl am Alpinkurs Wandern hat gezeigt, dass große Nachfrage nach einem Alpinkurs mit diesem Inhalt besteht. Tante Emmas Workshop wurde 2004 zum dritten Mal mit großem Erfolg durchgeführt. Insgesamt nahmen 99 Teilnehmer an den Jugendführerausbildungen teil, durchschnittlich 11 pro Kurs.

► Alpinausbildung für Kinder & Jugendliche

Insgesamt 13 Kurse wurden vom Arbeitskreis Alpin im vergangenen Jahr ausgeschrieben. Wie immer wurden diese Kurse sorgfältig vorbereitet und von qualifizierten Bergführern geleitet. Besonders groß war der Andrang auf alle Angebote für das Winterbergsteigen. Waren diese Kurse vor wenigen Jahren nur schwach besucht, so sind sie jetzt ausgebucht, zum Teil bestehen sogar Wartelisten. So wie z. B. auch bei den Abenteuerwochen, die sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen.

Drei Kurse mussten leider abgesagt werden: der „Alpinkletterkurs“; „Wenn's passiert! - über das richtige Verhalten bei Kletterunfällen“; und „Expedition Dolomiten“.

Dass die Jugendlichen im Alpenverein sehr wohl ihre Kletterpatschn schnüren, sieht man bei den immer beliebten Kletterfahrten in den Süden. Unter anderem in Ferentillo (Ostern) und in die Provence (Herbst).

Insgesamt nahmen an den 10 durchgeführten Kursen 144 Personen teil.

► Familienbergsteigen

Groß war mit insgesamt 66 Teilnehmern der Andrang zu den beiden Familienbergwochen auf dem Ritten und auf der Sesvennahütte. Dabei waren Familien mit Kindern jeder Altersgruppe vertreten. Immer mehr entdecken Groß und Klein, dass gemeinsame Unternehmungen in der Natur und in den Bergen Spaß machen. Im Familienbergsteigen steckt jedenfalls noch viel Potenzial für die Zukunft.



Auch nach Badami/Indien führte es die „Jungen Alpinisten“

► Das Projekt „Junge Alpinisten“

ist eine Initiative der AVS-Jugend mit alpinem Schwerpunkt. Mit diesem Projekt hat sich die AVS-Jugend das Ziel gesetzt, Plattform, Know-how-Träger und Ansprechpartner für jene Jugendlichen zu werden, die das Bergsteigen auf einem höheren Niveau betreiben wollen.

Im Gegenzug möchte die AVS-Jugend von den Ideen, der Innovationskraft und dem Talent der jungen Bergsteiger profitieren. Das Bergsteigen und der Bergsport sind dauernd in Bewegung. Neue Disziplinen, neue Tendenzen, neue Ansätze in der Philosophie und der Ethik des Bergsteigens entstehen.

Was geschah 2004?

- Größtes und aufwändigstes Projekt war die dreiwöchige Kletterreise nach Südindien. Ende November 2004 startete eine 11-köpfige Truppe junger Alpinisten in Begleitung von Helmut Gargitter und Bernhard Mock zum Erklettern der wenigen vorhandenen und zum Erschließen einiger neuer Touren.
- Bereits im Frühjahr fand eine Lesung mit Lutz Chicken unter dem Titel „Bergsteigen Anno 1930“ statt.
- Für die Umsetzung des Alpinforums 2004 zum Thema „Berge im Winter & Eigenverantwortung“ zeichnet die AVS-Jugend mit der Landesleitung gemeinsam verantwortlich.

► Öffentlichkeitsarbeit

Neben den verschiedenen Berichten in den Südtiroler Tages- und Jugendzeitungen und dem Internet gibt es mehrere Medien, die speziell für die Arbeit der AVS-Jugend von Bedeutung sind. Das ist zum einen die Jugendspalte in der Bergsteigerseite der Tageszeitung „Dolomiten“ und zum anderen die beiden vereins-eigenen Zeitschriften: das AVS-Mitteilungsblatt mit dem Jugendteil „drunter & drüber“ und die Jugendberichte im allgemeinen Teil. Drei Ausgaben der Zeitschrift für Jugendführer „Die Seilschaft“ wurden vom sechsköpfigen Redaktionsteam zu den Schwerpunktthemen Gardasee, von Wolken, Wind und Wetterfröschen sowie zum Schneeschuhwandern ausgearbeitet.





► Kontakte nach außen

Die AVS-Jugend wird in der UIAA-Jugendkommission von Peter Gruber und Veronika Feichter vertreten. Im Mai waren beide zum Jahrestreffen in Wales (GB). Daneben pflegt die Jugend Kontakte zu den Jugendreferaten der benachbarten Alpenvereine DAV, ÖAV, SAC und CAI.

Im Südtiroler Jugendring, der Dachorganisation aller Jugendverbände, ist die AVS-Jugend durch Bernhard Mock vertreten. Themen im Jahr 2004 waren die Einführung des Ehrenamtsnachweises, die Maretscher Gespräche, Kinder- und Jugendanwaltschaft und viele weitere Themen im jugendpolitischen Bereich.

► Bergheime

Mit der Eröffnung des neuen Selbstversorgerhauses in Innervillgraten haben wir auf eine andere Infrastruktur verzichtet: Das **Bergheim Unterland am San-Lugano-Pass** haben wir aufgelassen und es dem Land zurückgegeben. Nun wird die Gemeinde Truden ein Vereinshaus für die Dorfgemeinschaft daraus machen.

Einen Hüttenwarte-Wechsel gab es beim **Bergheim Landro**. Albert Ploner hat nach 20 Jahren vorbildlicher Betreuung das Haus an Robert Feichter aus Toblach übertragen, der bereits bisher behilflich war und mit Rat und Tat zur Seite stand.

► Statistische Daten

- Alle Mitglieder unter 25 Jahren berücksichtigend zählt die AVS-Jugend rund 8.100 Mitglieder.
 - Ende Oktober 2004 waren 131 Jugendführer und 202 Jugendführer-Anwärter gemeldet. Von den 333 Jugendführern sind 141 weiblich und 192 männlich.
 - Laut Statistik wurden von den Jugendführern im letzten Tätigkeitsjahr 224 Fahrten und 85 mehrtägige Lager organisiert, wobei 11.488 Kinder und Jugendliche an 556 Tagen mit der AVS-Jugend unterwegs waren. Durchschnittlich nahmen 14 Kinder und Jugendliche pro Fahrt/Lager teil.
- Dieser Tätigkeit sind noch die Rahmenveranstaltungen, wie Heimabende, Aktionstage, Elternabende, Vorträge sowie Ausflüge, die nicht alpiner Natur sind (z. B. Schwimmen), hinzuzufügen.

Natur- und Umweltschutz hat im AVS traditionell einen hohen Stellenwert. Der inhaltliche Bogen der Arbeit spannt sich dabei von konkreten öffentlichen Stellungnahmen bis hin zu Einzelprojekten wie die Broschürenreihen „Wandern ohne Auto“ und „Umwelt & Recht“. Darüber hinaus bietet das Referat für alle Interessierten ein umfangreiches Ausbildungsangebot. Neben dem zentralen Fachausschuss sind derzeit in den Sektionen und Ortsstellen vor Ort 68 Referenten aktiv.

► Kontakte und Zusammenarbeit

Durch das südtirolweite Engagement im Rahmen verschiedener Veranstaltungen konnte sich der AVS als kompetenter Ansprechpartner für Umwelt- und Naturschutzanliegen in Südtirol weiter etablieren. So wurden auch die Beziehungen zu anderen Umweltorganisationen (Dachverband für Natur und Umweltschutz, Umweltgruppen, Vereinigung Südtiroler Biologen) vertieft. Die Kontakte mit ausländischen Umweltorganisationen (z.B. ÖAV, DAV, CIPRA, Verein zum Schutz der Bergwelt, WWF) wurden intensiviert.

Auf Ebene des CAA nahm das Referat am Jahrestreffen in Innsbruck teil. Dabei wurden künftige Strategien zu Gletscherschutz, Klettersteigen, Alpenkonvention sowie der Umweltbildung besprochen und konkrete Aktionen beschlossen. U.a. arbeitete der AVS an alpenübergreifenden CAA-Vorschlägen zum Thema „Windkraft“ und „Gebirgsfliegerei“.

► „Das tägliche Brot“ – die Themen

Die Bearbeitung aktueller Naturschutzkonflikte hat im Referat für Natur und Umwelt in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Dies wird durch die professionelle Unterstützung eines hauptamtlichen Mitarbeiters ermöglicht und die Hilfestellung seitens der Sektionen/Ortsstellen zunehmend beansprucht.

„Dauerbrenner“ im abgelaufenen Jahr war der „Landesfachplan Aufstiegsanlagen und Skipisten“. Einige große skitechnische Neuerschließungen (z.B. Verbindung

Gitschberg-Jochtal) wurden trotz heftiger Proteste durch den AVS im Plan festgeschrieben, jedoch einige geplante Zusammenschlüsse und Erschließungen nicht berücksichtigt.

Neben der skitechnischen Erschließung waren die drohende Erschließung durch Almstraßen bzw. durch Klettersteige (Stevia) tief greifende Themen. Zu diesen Fällen wurden Unterlagen recherchiert und in Zusammenarbeit mit den AVS-Sektionen/Ortsstellen und dem Dachverband für Natur- und Umweltschutz interveniert.

► Unterstützung der Basis



Entsprechend dem Hauptziel des Tätigkeitsprogramms wurde ein Schwerpunkt auf die aktive Unterstützung der Referenten für Natur und Umwelt in den AVS-Sektionen/Ortsstellen gelegt. Die ehrenamtlich tätigen Referenten wurden insbesondere durch Bereitstellung einschlägiger Information, Beratung und Fortbildungsangebote unterstützt.

Der Fachausschuss des Referates Natur und Umwelt ist das „Aktionsgremium“ und umfasst insgesamt 10 Personen. Bei regelmäßig stattfindenden Sitzungen wurden aktuelle Ereignisse besprochen und wenn nötig entsprechend reagiert. Im Rahmen einer Klausurtagung vom 12./13. Juni in Martell wurde das Grundsatzprogramm Natur und Umwelt detailliert behandelt. Neue Aspekte wurden in das Programm integriert, Altes wurde entrümpelt bzw. aktualisiert. Nebenbei wurden auch Bartgeier im Nationalpark Stilfser Joch eingehend beobachtet.

► Fortbildung für Multiplikatoren

Das referatspezifische Fortbildungsangebot für Multiplikatoren umfasste im vergangenen Jahr 2004 neun Veranstaltungen. Dabei wurde ein breites Spektrum an Seminaren, Exkursionen und Tagungen angeboten, das durch thematische Vielseitigkeit und fachliche Fundiertheit gekennzeichnet war.

Kursbezeichnung	Ort	Teilnehmer
Sternenwanderung	Obergummer	21
vogelkundliche Wanderung	Marlinger Waalweg	22
Naturfotografie	Monte Baldo	13
Lebensraum Prader Sand	Prader Sand	9
botanische Wanderung Waldgrenz- und Almbereich	Riemer Bergl, Ulten	15
Kraxln & Werkl	Pragser Tal	12
geologische Spurensuche	Teis/Villnößtal	18
archäologische Wanderung im Vinschgau	Ganglegg/Schluderns	-
Naturfotografie - Landschaft	St. Gertraud/Ulten	14



► Grundsatzprogramm Natur & Umwelt überarbeitet

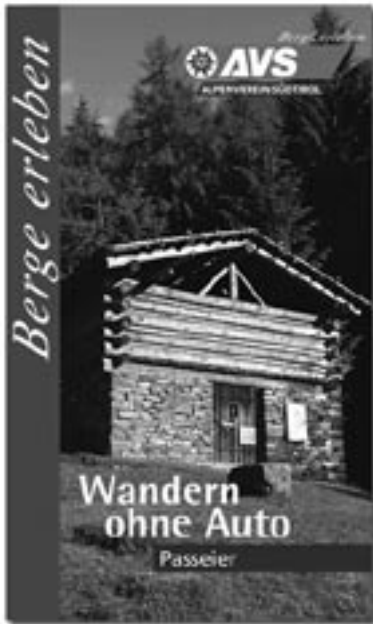
Das aktuelle Grundsatzprogramm für Natur- und Umweltschutz wurde von der Hauptversammlung des AVS 1980 verabschiedet. Das 16-seitige Schriftstück beschreibt die Anfang der 80er-Jahre wichtigen und aktuellen Problembereiche. Inhaltlich hat das fundierte Dokument zwar an seiner Aktualität wenig eingebüßt, doch sind einige neue Bereiche hinzugekommen. Um diesen Aspekten Rechnung zu tragen, führte das Referat eine auf breiter Ebene getragene inhaltliche und sprachliche Aktualisierung des Grundsatzprogramms durch. Die Herbst-Hauptversammlung 2004 hat den neuen Textentwurf einstimmig befürwortet. Anschließend wird das Grundsatzprogramm in ein gefälliges Layout gegossen und im Anschluss der Öffentlichkeit präsentiert.

► Kommunikation

Primäres Ziel der Tätigkeiten im Referat für Natur und Umwelt ist die Schaffung eines verstärkten Umweltbewusstseins in Südtirol. Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten lag deshalb in der vereinsinternen und -externen Kommunikation. Eine Vielzahl öffentlicher Stellungnahmen, Pressemitteilungen, fachspezifischer Artikel und Leserbriefes wurden u.a. zu den Themen „Bergzoo Tisens“, „Alpenkonvention“, „Windkraft in Südtirol“ bzw. „Nationalpark Stilfser Joch“ verfasst. Im Rahmen des CAA (Club Arc Alpin) wurden u.a. „Natur- und Umweltschutz-Richtlinien bei Skibergsteigerwettkämpfen“ veröffentlicht. Zusätzlich folgten mehrere Stellungnahmen zu skitechnischen Erschließungsprojekten. Ein medialer Höhepunkt war die vom AVS organisierte Pressekonferenz „Gletscher in Gefahr“ anlässlich des drohenden skitechnischen Zusammenschlusses zwischen Langtaufers und dem Kaunertal. Dabei wurde eine Resolution zum Gletscherschutz verabschiedet, welche vom DAV, CAI-Alto Adige, dem SAC, dem AVS sowie der Umweltgruppe Vinschgau mitgetragen wurde.

Vertreten über 1,6 Mio. Alpenvereinsmitglieder: Luis Vonmetz (AVS), Franco Capraro (CAI), Heinz Röhle (DAV), Peter Gasser (Umweltgruppe Vinschgau) und Peter Hasslacher (ÖAV) bei der Pressekonferenz „Gletscher in Gefahr“ in Langtaufers





► Alpenkonvention

Die Alpenkonvention war im vergangenen Jahr in der Referatsarbeit ein aktuelles Schwerpunktthema. In einer umfassenden Stellungnahme an alle Verantwortlichen in Rom appellierte der AVS u.a. zur Ratifikation und Umsetzung der Durchführungsprotokolle, insbesondere des umstrittenen Verkehrsprotokolls. Dabei wurde auch eine Verabschiedung der Inhalte der Alpenkonvention auf Südtiroler Ebene angeregt.

► 2x „Wandern ohne Auto“

Der Broschürenreihe „Wandern ohne Auto“, welche Wandervorschläge unter Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel beinhaltet, wurden 2004 zwei weitere Exemplare „Brixen und Umgebung“ bzw. „Mittel-/Untervinschgau“ hinzugefügt. Die sukzessive Verwirklichung von 7 weiteren Broschüren ist in den kommenden Jahren geplant.

► 2x „Umwelt & Recht“

Ziel dieser Informationsschrift ist die Vermittlung fundierter Daten und Informationen an Multiplikatoren, die im Natur- und Umweltschutzbereich tätig sind. Gesetzestexte, Durchführungsbestimmungen und Richtlinien werden in verständlicher Form erklärt und anhand typischer Fallbeispiele bzw. einschlägiger Hintergrundinformationen dargestellt.

In Zusammenarbeit mit dem Dachverband für Natur- und Umweltschutz und dem Landesverband für Heimatpflege wurden 2004 die bisherigen zwei Ausgaben um 2 weitere ergänzt. Weiters wurden die Themen für drei weitere Hefte festgelegt und deren Finanzierung sichergestellt. Themen sind u.a. die Landschaftsplanung und das Landschaftsleitbild in Südtirol, Natura 2000 bzw. die Inhalte des Bauleitplans.





Südtirol ist eine Bergregion, wo verschiedene Kulturräume mit historischer Bedeutung aufeinander treffen. Wir pflegen und fördern die alpine Kultur und Kunst sowie Sprache, Traditionen und das Brauchtum unseres Landes.

► Ortler-Feier

Das Jahr 2004 stand ganz im Zeichen der Ortler-Erstbesteigung vor 200 Jahren durch den Passeirer Josef Pichler, vulgo Pseirer-Josele. Zu diesem Ereignis war bereits vor 120 Jahren vom Österreichischen Alpenklub – ÖAK am Weißen Knott an der Stilfser-Joch-Straße eine Gedenksäule errichtet worden. Mit dem äußerlichen Zustand dieses Denkmals stand es allerdings nicht mehr zum Besten, so dass auf Anregung des Heimatpflegvereins Passeier und unter Federführung der AVS-Landesleitung eine Sanierung durchgeführt wurde.

Am 19. September fand sich eine ansehnliche Schar von Bergfreunden und zahlreiche Vertreter befreundeter Vereine, darunter auch der ÖAK, zur Erinnerung an die Ortler-Erstbesteigung und zur feierlichen Segnung des sanierten Denkmals am Weißen Knott ein.

► Kulturfahrt ins Mart

Im März 2004 waren 30 Mitarbeiter und Freunde des AVS auf Kulturfahrt nach Rovereto ins MART, zum Besuch der Ausstellung „Montagna arte scienza mito – Berge Kunst Wissenschaft Mythos“, unterwegs. In Gegenüberstellung von Kunst und Wissenschaft wurden 450 Werke aus 6 Jahrhunderten gezeigt, von den ersten Versuchen der realistischen Berg-Darstellung von Albrecht Dürer und Leonardo da Vinci, den Malereien von Kandinsky, Cézanne, Warhol und Munch bis zu aktuelleren Sammlungen. Rundum, eine faszinierende und sehenswerte Ausstellung zum Thema BERGE.



Patenkind Nima Chutin

► Patenschaftsprojekt

Unser Projekt „Schulausbildung für Sherpa-Mädchen“ trägt weiterhin Früchte. Mit Unterstützung von Buddhi Maya Sherpa wird den Mädchen ihres Heimatdorfes Zarok, nahe Namche Bazar, eine Schulausbildung und damit die Grundlage für eine berufliche Ausbildung und soziale Sicherstellung ermöglicht. Buddhi Maya Sherpa ist für uns deshalb Garant, da sie selbst als Tochter eines nepalesischen Bergführers in den Genuss einer Patenschaft gelangte und ihre touristische und alpine Ausbildung in Österreich absolvieren konnte. Aufgrund der großzügigen Spenden, insgesamt verbuchten wir mit Jahresende 18.340 €, konnten 2004 drei neue Patenkinder berücksichtigt werden: Nima Chutin Sherpa, Pasang Kanchi Sherpa und Mingma Yangji Sherpa. Tashi delek!

► Arbeitsgruppe Ortsnamen

Wissenschaftler verschiedener Nationalitäten sind sich einig, dass die Ortsnamenfrage in Südtirol ein Unrecht ist, das seit den Zeiten des Faschismus fortbesteht. Während im Aostatal bereits 1946 sämtliche italianisierten Ortsnamen den wiedereingeführten historischen Bezeichnungen weichen mussten, ist in Südtirol bis heute kein einziger deutscher bzw. ladinischer Ortsname amtlich.

Um diesen Umstand einer breiten Bevölkerung bekannt zu machen, aber auch um die politischen Verantwortungsträger zum Handeln zu bewegen, haben sich bereits vor 8 Jahren fünf große Verbände in Südtirol zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden: der Südtiroler Bauernbund, die Bauernjugend der Landesverband für Heimatpflege, der Südtiroler Schützenbund und der Alpenverein. Unermüdlicher Koordinator dieser Gruppe ist Dr. Bruno Frick, dem wir für seinen Einsatz sehr zu Dank verpflichtet sind. Die Gruppe trifft sich regelmäßig jeden Monat. Auch 2004 haben wir uns redlich bemüht, das für uns Südtiroler so wichtige Thema wach zu halten. Vorträge, Aussprachen, Pressekonferenzen, Publikationen und Diskussionen fanden das ganze Jahr über statt. Wir haben versucht, den Bürgern aufzuzeigen, was sie heute schon, ohne entsprechendes Landesgesetz, tun können und dürfen. Private Aufschriften, Anzeigen, Werbesendungen und Prospekte können ohne weiteres nur die deutsche bzw. ladinische Bezeichnung unserer Ortsnamen aufweisen.

Der Alpenverein hat in seinen Satzungen den Erhalt der deutschen Sprache und Kultur festgeschrieben. Dies legitimiert uns, für eine Sache einzutreten, die eigentlich Herzensanliegen eines jeden Südtirolers sein sollte. Die Namen unserer Orte hängen eng mit unserer Identität zusammen, und uns Alpenvereiner darf es nicht gleichgültig sein, was wir auf unseren Wegweisern am Berg stehen haben.

Als Arbeitsgemeinschaft haben wir den Eindruck, dass unser Einsatz den verantwortlichen Politikern eher lästig ist. Gerade deshalb ist es wichtig, dass heimatentreue Bürger immer stärker ihre Stimme erheben. (Luis Vonmetz)

Die historisch gewachsenen Flurnamen sind Kulturgut und Bestandteile der Wegeschilderung. Über Wegweiser schaffen sie Dokumentation, Identität und Orientierung für zukünftige Generationen.





► Bibliothek

Die größte alpine Fachbibliothek in Südtirol ist auch 2004 gewachsen. Mit dem Zugang von 536 Bänden hat die Alpenvereinsbibliothek einen Bestand von nunmehr insgesamt 4.260 Büchern, Fachzeitschriften, Karten und neuen Medien. Einen großen Teil der Neuzugänge erwirbt der AVS über die Internationale BERGBUCH-Ausstellung. Weiters wurde in Zusammenarbeit mit der ÖAV-Sektion Innsbruck auch das Zeitschriftenverwaltungsprogramm aktualisiert. Darin sind alle Fachbeiträge der maßgeblichen Alpinzeitschriften erfasst. Zusätzlich zum digitalen Buchverzeichnis wird damit die Recherche nach einschlägigen Informationen erleichtert.

Die Öffnungszeiten der öffentlich zugänglichen Bibliothek sind Montag bis Donnerstag von 9.00 – 12.00 Uhr und von 13.00 – 17.00 Uhr, sowie Freitag von 9.00 – 12.00 Uhr. Die Ausleihe ist kostenlos.

► Internationale BERGBUCH-Ausstellung bzw. Montagnalibri

Wie schon seit Jahren fand auch heuer Ende September für 10 Tage auf dem Bozner Waltherplatz die Internationale BERGBUCH-Ausstellung, bisher auch unter der ital. Bezeichnung „Montagnalibri“ bekannt, statt. Vom Bergfilmfestival Trient für die dortige Veranstaltung im Frühjahr organisiert, wurde die Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Bibliothek der CAI-Sektion Bozen sowie der Gemeinde Bozen übernommen. Auf diesem Fachgebiet ist diese Ausstellung zweifelsohne eine der größten und bedeutendsten Veranstaltungen in Südtirol, was das rege Interesse der täglich über 800 Besucher gezeigt hat.

Zum Erfolg der Eröffnung hat die AVS-Singgemeinschaft Unterland wesentlich beigetragen und in ihrer vollen Besetzung heimisches Liedgut präsentiert.

700 Neuerscheinungen des letzten Jahres von über 300 Verlagen aus über 20 Ländern waren Schwerpunkt der Ausstellung. Als ergänzende Elemente wurde eine Sonderchau über längst vergriffene und neue Publikationen zum Ortler und zur Königspitze (Erstbesteigung vor 150 Jahren) gezeigt sowie an den letzten drei Tagen die traditionelle Alpin-Antiquariatsausstellung abgehalten.

► Erich Abram – Ein Bozner Bergsteiger

Dieses Buch hat die Stadtgemeinde Bozen in Zusammenarbeit mit dem AVS zu Ehren ihres wohl bekanntesten Alpinisten und zum 50-Jahr-Jubiläum der Erstbesteigung des K2 veröffentlicht, bei der Abram maßgeblich zum Erfolg beigetragen hat.

In Zukunft wird der Bedarf an Information und Kommunikation weiter zunehmen. Der AVS fördert deshalb den gegenseitigen Meinungsaustausch und informiert sich laufend über die Bedürfnisse seiner Zielgruppen innerhalb und außerhalb des Vereins.

Mit einer offenen, objektiven und zeitnahen Informations- und Öffentlichkeitsarbeit möchten wir unsere Mitglieder und weitere Zielgruppen für unsere Ideen sensibilisieren.



► AVS-Mitteilungen

Die AVS-Mitteilungen bilden das offizielle Mitteilungsorgan des Alpenvereins. Sie erscheinen viermal im Jahr und werden an alle Mitglieder versandt. Die inhaltlichen Schwerpunkte decken alle Spielformen des Alpinismus ab und spiegeln die Vielfalt unserer Vereinstätigkeit wider. Unter Federführung des Schriftleiters Franz Mock bringen die Vertreter der Referate und der Geschäftsleitung ihre Beiträge ein und suchen nach interessanten Berichten und Informationen für den Leser. Mit „drunter & drüber“ wird im Innenteil der Mitteilungen von einem eigenen Arbeitskreis die Fachbeilage für unsere AVS-Jugend gestaltet.

Ein Schwerpunktthema des 21. Jahrganges war in der Herbst-Ausgabe Nr. 3/2004 das Ortler-Jubiläum. Insgesamt umfassten alle vier Ausgaben im vergangenen Jahr 168 Seiten.

► www.alpenverein.it

Seit 5 Jahren steht die Internetseite des AVS und erfreut sich großen Interesses. Seitens der online-Redaktion werden die Seiten ständig mit neuen Informationen aktualisiert. So ist das gesamte Spektrum unserer Tätigkeit mehr oder weniger ein offenes Buch.

Insbesondere den Download-Bereich, dort wo alle Publikationen zum selbstständigen Herunterladen hinterlegt sind, haben wir im vergangenen Jahr stark ausgebaut. Steigende Zugriffe und eine zunehmende Verweildauer bestätigen uns, dass wir mit unserem Webauftritt auf dem richtigen Weg sind, aber auch die weiteren Entwicklungen aufmerksam verfolgen müssen.





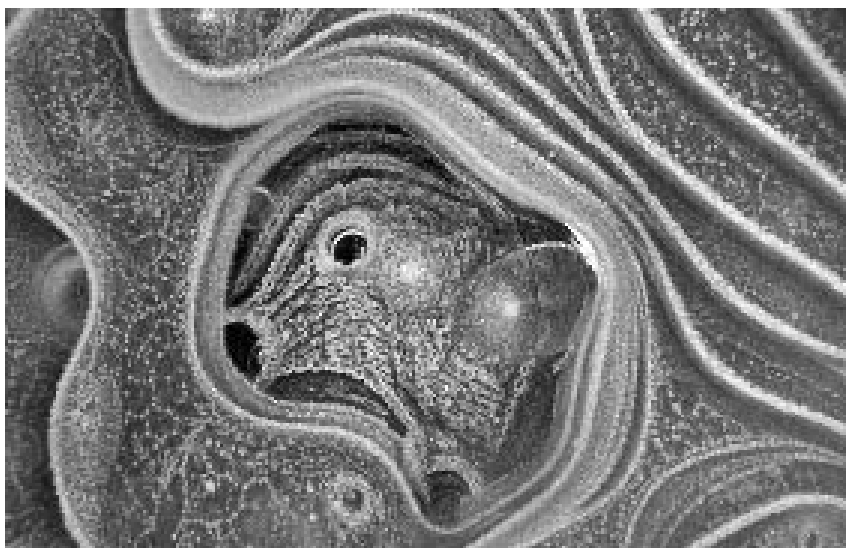
► Jahrbuch

Das Jahrbuch „Berg“ wird von DAV, ÖAV und AVS gemeinsam herausgegeben. Die Vielfalt im Alpinismus und in der Tätigkeit innerhalb der Alpenvereine spiegelt sich auch im Jahrbuch wider. Neben einem jährlich wechselnden Schwerpunkt beinhaltet das reich bebilderte Jahrbuch Fachbeiträge über den Bergsport heute, Kultur und Wissenschaft, alpine Geschichte und ein offenes Forum. Aus Südtiroler Sicht sind einmal das Schwerpunktthema Öztaler Alpen und drei Beiträge zu nennen: Herbert Pardatscher-Bestle schreibt über die Täler und Gipfel der südlichen Öztaler Alpen, Peter Seebacher erzählt von der Geschichte und Geschichten der HG Bozen und Hanspeter Eisendle thematisiert die Eigenverantwortung beim Bergsteigen.

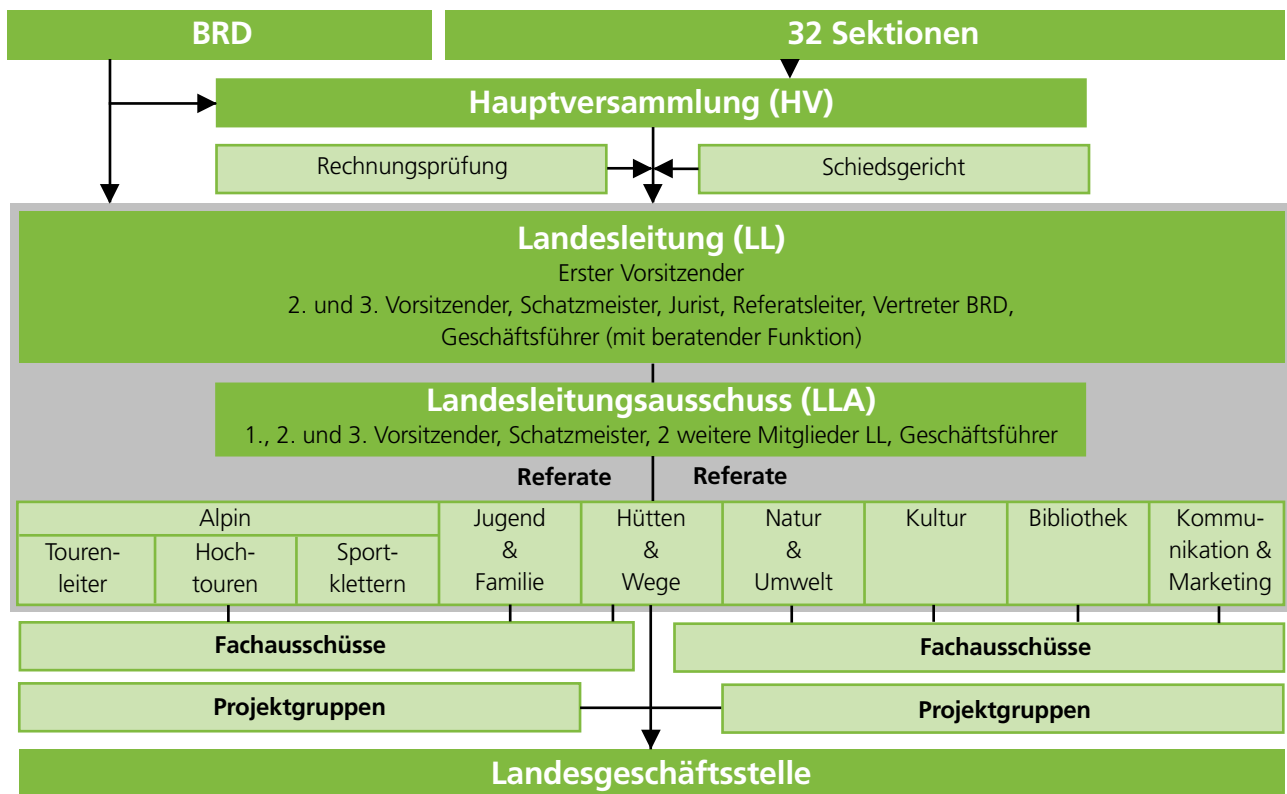
► Freizeit-Messe

Die jährliche Freizeit-Messe Ende April in Bozen zählt zum Pflichtprogramm der Landesleitung, wenn über 40.000 Besucher sich über neue Trends im Freizeitbereich informieren und unterhalten wollen. Seit 20 Jahren sind wir auf dieser Messe vertreten, wir haben sie mitgeprägt, und das Thema BERG wird immer wieder gerne als Zugpferd verwendet. Die Gestaltung und die Betreuung unseres Messestandes sind mehr oder weniger aufwändig und ergeben sich aus dem Gezeigten. Nach der 7-tägigen Messe 2003 mit intensiver Betreuung haben wir uns 2004 einen „Verschnauf“-Stand gegönnt. Mit den preisgekrönten Bildern unseres Diawettbewerbes vom „Jahr der Berge“ haben wir dennoch bei den Besuchern nicht weniger Aufmerksamkeit erregt und mit den allgemeinen Informationen wohl auch so manchen Bergfreund für die Alpenvereinsfamilie überzeugt.

*Siegerbild unseres Diawettbewerbes
„Eisvogel“ von Mathias Trenkwalder, Lana*



Organigramm & Kontakte 43



► Landesgeschäftsstelle – hauptamtliche Mitarbeiter

Gislar Sulzenbacher

Geschäftsführer, Vereinsleitung, Schutzhütten, Wege, Öffentlichkeitsarbeit

Christine Tremel

Sekretariat, Kursprogramm, Versicherungswesen

Irmi Oberkofler

Buchhaltung, Warenverkauf

Dagmar Böhme-Hell

Mitgliederverwaltung

Christian Kaufmann

Sachbearbeiter Natur & Umwelt bzw. Alpinwesen

Karin Leichter

Koordination Südtirol Wegeprojekt

Ute Prast

Sekretariat AVS-Jugend, Bibliothek, Bergheime

Erika Pernter-Fischer

Buchhaltung AVS-Jugend

Georg Pardeller

Projekte und Öffentlichkeitsarbeit AVS-Jugend

Much Pertoll

Pädagogischer Mitarbeiter AVS-Jugend

Hannsjörg Hager

Alpine Auskunft



Alpenverein Südtirol
Vintlerdurchgang 16
I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 978 141
Fax 39 0471 980 011
www.alpenverein.it
office@alpenverein.it